

Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrn. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redacteur: A. H. G. Effenbart.)

Nr 153. Freitag, den 22. Dezember 1843.

Berlin, vom 20. Dezember.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Pastor Leonhard in Lauban den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; den Feldwebeln Kaiser des 22sten Infanterie-Regiments, und Rutscha des 2ten Bataillons (Groß-Streblig) 23sten Landwehr-Regiments, so wie dem Kurtschmidt Schulz und dem Büchsenmacher Wolff des 6ten Husaren-Regiments das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Berlin, vom 21. Dezember.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Landrath Grafen Kleist von Nolendorf und dem Justiz-Kommissarius Schulz zu Münster den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Küster und Schullehrer Eigendorf zu Werbig, in der Superintendenz Gütterbogel, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Frankfurt a. M., vom 15. Dezember.

(A. H. Z.) So eben trifft hier die Nachricht ein, daß zwischen den Herren Moritz von Haber und von Sarachaga gestern Mittags 12 Uhr in der Nähe von Worms in Rhein-Bayern ein Pistolenduell stattfand, in welchem Herr von Sarachaga auf der Stelle blieb. Ueber den Hergang des Duells selbst erfährt man hier Folgendes: Die Duellanten schossen sich auf 15 Schritte Barriere mit gezogenen Pistolen, jeder derselben trat mit zwei Pistolen an; auf das Kommando „Feuer“ konnte jeder nach Gutdünken schießen. Herr von Sarachaga feuerte zuerst und fehlte, Herr von Haber schoß eine Sekunde nach ihm und streifte seinen Gegner. Nach einer Pause von fünf Se-

kunden that Herr von Sarachaga seinen zweiten Schuß und fehlte abermals. Herr von Haber, welcher nun das Recht gehabt hätte, fünf Schritte zu avanciren, blieb gleichwohl auf seinem Platze stehen und feuerte etwa nach zwei Sekunden auf Herrn von Sarachaga ab, der, tödtlich getroffen, sogleich seinen Geist aufgab. So erzählt man wenigstens hier den Hergang des Duells, über welches nähere Nachrichten noch fehlen.

Paris, vom 14. Dezember.

Das Kabinet ist unentschlossen, ob man die legitimistischen Deputirten Berryer, Larcy und Larochefacquin in der Kammer darüber zur Rede stellen soll, daß sie dem Herzog von Bordeaux in London ihre Cour machten, nachdem sie dem Könige der Franzosen den Eid der Treue geleistet haben. Herr Berryer soll erklärt haben, er wünsche nichts mehr, als die gedrohten Interpellationen, denn er werde in seiner Vertheidigungsrede dem Ministerium die Sache theuer kaufen lassen. Was die Kammer anbelangt, so meint Herr Berryer, mit ihr bald fertig zu werden. Er sei nur als Advokat und Konsulent des Herzogs von Bordeaux nach London gereist, weil es sich darum handele, das dem Prinzen gehörige Schloß Chambord zu veräußern. Als Advokat brauche er sich nicht um die politischen Gesinnungen seines Klienten zu kümmern, denn Herr Sauzet habe ja die Minister Karls X., Herr Marie die Republikaner u. s. w. vor den Gerichten vertheidigt. Kurz, es hat den Anschein, daß das Kabinet besser daran thun würde, die Sache fallen zu lassen, denn die Opposition würde mit den Legitimisten Chorus machen.

Der Prinz von Joinville schickt sich an, demnächst das Kommando einer See-Escadre in aktivem Dienst zu übernehmen. Zu diesem Zweck wird in dem Arsenal von Toulon eine große Thätigkeit entwickelt. Das Linienschiff ersten Ranges, „le Diabème“, wird zur Ausnahme des Prinzen eingerichtet, der darauf seine Contre-Admirals-Flagge aufzustecken gedenkt. In Betreff der Bestimmung dieser See-Expedition herrschen verschiedene Gerüchte, worunter das am meisten Glauben findet, demzufolge der Prinz die französische Seekraft im Orient verstärken soll. Man befindet sich noch immer, daß in Griechenland der Parteikampf zu ernsthaften Unruhen Anlaß gebe.

Strasburg, 13. Dez. (M. J.) Gestern und vorgestern wurde bei dem hiesigen Waffengerichte ein Prozeß verhandelt, welcher die öffentliche Aufmerksamkeit in einem sehr hohen Grade beschäftigte. Der Justizpalast war so sehr von Neugierigen überfüllt, daß die gewöhnlich Wache haltenden Gensdarmen nicht hinreichend waren, und man verschiedene Militärposten aufstellen mußte. Hier der Gegenstand des Prozesses: „Das hiesige Bankierhaus Ratisbonne hat die Lieferung der für die 5te Militärdivision nöthigen Fourage seit vielen Jahren vom Staate gepachtet und unterhielt zu diesem Behufe eine Anzahl von Futtermagazinen, bei welchen ein starkes Dienstpersonal und überhaupt sehr viele Arbeiter angestellt sind. Von diesen letztern waren seit ungefähr einem Jahre mehrere zusammengetreten und stahlen große Quantitäten Hafers, die regelmäßig jeden Sonntag von Fuhrleuten geholt und dann an verschiedene Unterhändler verkauft wurden, ja es stellte sich sogar heraus, daß in den Magazinen des Hrn. Ratisbonne das wieder gekauft wurde, was aus denselben gestohlen worden war. Zwölf Individuen saßen auf der Bank der Angeklagten, worunter mehrere, welche von der wohlthätigen Familie Ratisbonne von Jugend auf die größte Unterstützung erhalten hatten, auch figurirte ein beim städtischen Eingangszoll Angestellter unter den Beschuldigten. Die Beweise, welche vorlagen, konnten trotz der herrlichen Verteidigungsreden, die bei dieser Gelegenheit von 9 Advokaten gehalten wurden, nicht umgestoßen werden, dennoch erklärten die Geschwornen fünf der Angeklagten für nicht schuldig, von den sieben andern wurden zwei zu 6jähriger Galeeren-, zwei zu fünfjähriger Zuchthaus- und drei zu fünfjähriger Gefängnißstrafe verurtheilt. Den vier erstern wurde zugleich die bürgerliche Entehrung zuerkannt und dieselben bleiben für die Dauer ihres ganzen Lebens unter Aufsicht der Staatspolizei. Das bestohlene Haus hat auf keine Wiedererstattung des Entwendeten angetragen, da sonst den betheiligten Familien ihre sämtliche Habe confiscirt worden wäre. Im letzten Jahre hatte der

Werth des von den Dieben verkauften Hafers nicht weniger als 10,000 Franken betragen.

Catania, vom 26. November.

(N. P. 3.) Im Fluge nur meldete ich Ihnen meine Ankunft auf diesem Schauplatz der Verheerung und des Schreckens. Heute bin ich nach einem Ausfluge in der Gegend wieder hierher zurückgekommen. Letzten Freitag brach auch der oberste Gipfel des Aetna unter fürchterlichem Geräusche aus und warf abwechselnd eine Masse Wasser, Steine, Asche und Sand aus, welche weithin flogen. Gestern um Mittag geschah von dem jetzigen neuen Vulkan ein fürchterlicher Auswurf von Lava, welche auf dem nun seit acht Tagen gebahnten Wege mit Blitzesschnelle nach der Straße, welche von Averno nach Bronte führt und über dieselbe hin nach dem an diese stoßenden, wohl angebauten und mit zahlreichen Oliven- und andern Obstbäumen besetzten Abhange hinunter nach dem Thalwege des Simeto's sich ergoß. Hier war die Bevölkerung der Umgegend und des Ortes Bronte selbst mit Umhauen der Bäume beschäftigt, um aus dieser allgemeinen Zerstörung die Früchte ihrer langjährigen Anstrengung, Mühe und Fleißes, doch wenigstens das Holz zur Feuerung zu retten, als der Feuerstrom über sie herkam, sie einschloß, an vierzig derselben, denen leider nicht zu helfen war, verbrannte und andere dreißig schwer beschädigte. Man schaudert beim Anblick der verbrannten Erde, der mit feurigen Schladen und noch flüssiger Lava übergossenen Gärten. Bis dahin war der Schaden nicht bedeutend gewesen, denn das Feuer hatte nur einzelne Oliven- und Indianische Feigen-Pflanzungen von geringem Belang zerstört; nun ergießt sich dieselbe aber über eine sehr fruchtbare, mit großer Arbeit urbar gemachte, diese Arbeit aber und den täglichen, nie unterbrochenen Fleiß reichlich lohnende Gegend, und der Schaden wird unermesslich sein. Die armen Leute bieten einen ergreifenden Anblick dar, sie stehen stumm und starr am Rande des Lavastromes und betrachten ihr untergegangenes Glück. Die Regierung und die milden und freundlichen Einwohner Catania's thun Vieles, allein wie Vieles wäre erforderlich, um augenblicklich nur das große Unglück zu mildern. Uebrigens gewährt der Aetna und sein einer westlicher Abhang nach Bronte hin vorzüglich des Nachts einen bewundernswerthen, schrecklich erhabenen Anblick. Die Gegend ist blutroth von dem Feuer des Ausbruchs und der dahinströmenden Lava erleuchtet, und aus dem Gipfel des Bergriesen drängen sich schwarze Rauchwolken, in welchen Blitze zu Tausenden sich schlängeln, und über dieser Scene des Schreckens ergießt der Mond zwischen Gewitterwolken hindurch sein blaßes Licht. Hin und wieder lobert ein Baum oder Gesträuch, eben von der Lava er-

reicht, in hellem Feuer auf und versinkt in die allgemeine Verheerung. Hier strömen Fremde in unzählbarer Menge zusammen, aber man sieht auch die trostlosen Anwohner des Aetna herumirren und Hülfe erbittend. Das Wetter ist heute besser; die Umgegend lacht im köstlichsten Grün am Rande des schrecklichsten Verderbens.

Madrid, vom 8. Dezember.

Die Debatten über das unselige Ereigniß vom 28ten nehmen eine Richtung, die zu der Voraussetzung veranlaßt, daß beide Parteien absichtlich darauf hinarbeiten, zu keinem Resultate zu gelangen. Da die Majorität des Kongresses immer schwankender erscheint, so könnte die Regierung sich bald genöthigt sehen, zur Auflösung der Cortes zu schreiten, bevor noch über die Frage, ob Herr Dlozaga in Anklagestand zu versetzen sei, ein Beschluß gefaßt sein wird. Heute wurden bei Eröffnung der Sitzung des Kongresses nicht weniger als fünf Anträge verlesen, die sämtlich eine Verlängerung der Diskussionen herbeiführen müssen, falls man sich anders auf sie einläßt. Bei dieser Gelegenheit verlangten die Herren Cortina, Lopez, Docero und viele andere Deputirte mit großem Geschrei das Wort, und es entstand ein solcher Lärm, daß der Präsident sich mit den Sekretairen längere Zeit über das, was zu thun wäre, berathen mußte. Endlich gestand der Präsident dem Herrn Bravo Murillo (dem ausgezeichnetsten Rechtsgelehrten Spaniens), das Wort zu. Dieser hatte gestern beantragt, außerordentliche Sitzungen zu halten, um wenigstens über die in Frage stehende, an die Königin zu richtende Botschaft baldigst einen Beschluß fassen zu können. Herr Bravo Murillo nahm Herrn Dlozaga sehr scharf mit, und wies aus dessen eigenen Geständnissen nach, daß er sich gegen die Königin Unziemlichkeiten herausgenommen habe, die kein Privatmann in seiner Wohnung einem andern gestatten würde. Darauf führte der Redner an, daß Dlozaga die Königin hintergangen habe, denn in dem von ihr unterzeichneten, die Auflösung der Cortes verfügenden Dekrete befanden sich die Worte „auf den Antrag meines Minister-Raths“, und doch gestand Herr Dlozaga ein, daß er diese Angelegenheit keinesweges mit seinen Amtsgenossen berathen hatte. „Da man das Land mit einer neuen Revolution bedroht“, sagte Herr Murillo, „so muß man wissen, daß es Deputirte giebt, die als solche und als Ehrenmänner den Worten der Königin Glauben schenken und den bedauernwerthen Vorfall beklagen, so wie auch, daß es Deputirte giebt, die in die Worte der Königin Zweifel setzen und sie für unwahr erklären.“ Der Antrag des Herrn Murillo wurde von dem Kongresse durch 82 Stimmen gegen 52 in Betracht gezogen.

Heute Abend hatten die neuen Minister

die Ehre, Ihrer Majestät der Königin vorgestellt zu werden. Der Minister-Präsident erklärte bei dieser Gelegenheit, er und seine Amtsgenossen wären von Ergebenheit für Ihre Majestät durchdrungen, und bereit, sich im Dienste für sie aufzuopfern. Die Königin erwiderte darauf sehr erkräftigt, Dlozaga hätte ihr dieselben Zusicherungen gegeben, ohne sein Wort zu erfüllen, und sie verlange deshalb eine Garantie, daß die ihr vorgestellten Herren ihrer Zusage nachkommen würden. Der Minister-Präsident, etwas überrascht, ersuchte die Königin, diese Garantie bestimmter anzugeben. Die Königin erklärte darauf, sie wünsche, daß man ihre Mutter einlade, sich anverweilt hierher zu begeben, und als die Minister anzeigten, daß die jetzigen Umstände der Ausführung dieses Wunsches einige Schwierigkeiten entgegenstellen möchten, sagte die Königin, sie verkenne dies keinesweges, bestche aber darauf, daß ihre Mutter komme, sobald die Umstände es irgend erlaubten.

London, vom 13. Dezember.

Der Herzog von Bordeaux hat London verlassen, ohne den Besuch einer einzigen Person von Distinction erhalten zu haben, wahrscheinlich auch überzeugt, daß seine Ansichten in England durch das unüberlegte Zusammenströmen seiner Anhänger vereitelt worden sind.

An zwei Lords in der Grafschaft Cork sind Drohbriefe gesandt worden, welchen der Deutlichkeit wegen Särge und gekreuzte Todtenbeine beigefügt waren.

Das Chinesische Deutegeld soll diese Woche an die theilgenommenen Truppen ausbezahlt oder ihnen angewiesen werden. Noch weiß man nicht, in welchen Verhältnissen die Vertheilung stattfinden und ob die Auszahlung durch die Regierung oder durch die Ostindische Compagnie geschehen wird.

Konstantinopel, vom 29. November.

(J. de Fr.) Die fremden Diplomaten liegen in vielen Beziehungen im Streit mit dem Divan. Der Englische Gesandte Sir Stratford Canning kann in seiner Terraintreitigkeit (?) keine Concession von der Pforte erlangen, und will seinerseits keine machen. Hierzu kommt, daß der Pascha von Mossul, um die Nestorianischen Christen ganz zu unterdrücken, ihnen einen kurdischen Gouverneur gegeben, und alle ihre Privilegien genommen hat. Der Engl. Consul in Mossul schreibt deshalb an den Engl. Gesandten, welcher Vorstellungen bei der Pforte machte. Diese versprach auch Abhülfe, allein es ist nichts bis jetzt geschehen, vielmehr sind seitdem neue Unordnungen ausgebrochen, indem die Christen sich gegen den ihnen aufgedrungenen Gouverneur empört haben. Eben so geht es dem Franz. Gesandten, Herrn von Bourqueney. Alle Briefe aus Jerusalem und Syrien sprechen von der Unzulänglichkeit der Ge-

nugthung, welche für die der Französischen Flagge in Jerusalem widerfahrne Beleidigung geschehen ist. Schon seit dritthalb Monaten wurde die Genugthung bewilligt, und noch ist der abgesetzte Pascha auf seinem Posten, noch rauchen die der Strafe verfallenen Thäter ruhig ihre Eschibuts; die Franz. Flagge wurde auch nicht am Orte der Beschimpfung, zu Jerusalem, sondern zu Beirut aufgezogen und salutirt.

Vermischte Nachrichten.

Stettin, 21. Decbr. Unter der Hand haben wir so eben aus glaubwürdiger Quelle erfahren, daß die Ober-Bürgermeister-Wahl in der hentigen Stadtverordneten-Versammlung beendet worden. Das Resultat derselben ist, daß der bisherige Ober-Bürgermeister, Geh. Regierungs-Rath Maske, mit 37 gegen 25 Stimmen von Neuem erwählt worden.

Berlin, 10. Dez. (Nachn. 3.) Das Gerücht, welches auch den alten Provinzen öffentliches Gerichtsverfahren und Geschwornengerichte verheißt und sich an die angebliche Aeußerung des Justizministers Mühler knüpft, daß beim Bau des Inquisitionariats zu Halberstadt für einen Assisenhof gesorgt werden solle, ist so unbegründet nicht, als Mancher glaubt. Wenigstens ist es historische Thatsache, daß der Justizminister Mühler durchaus für dieses zweckmäßigere Gerichtsverfahren gestimmt ist, und es schon vor 12 Jahren als das einzige Heil gegen die Uebel unserer Gerichtsbarkeit vorschlug. Auch der andere Justizminister, der die Theorie und die Jurisprudenz vertritt, lernte, lange beschäftigt am hiesigen Rheinischen Cassationshofe, und auf seiner letzten Reise, die Vorzüge der Oeffentlichkeit mit Geschwornen kennen und anerkennen. Als vor 12 Jahren der verstorbene König durch die Broschüre eines hiesigen practischen Justizbeamten auf das alte durchaus schriftliche Proceßverfahren aufmerksam gemacht wurde, befahl er sogleich, kürzere Formen zu schaffen. Mühler ward mit dieser Reform beauftragt. Er trat hervor mit dem Beweise, daß nicht anders zu helfen sei, als durch Oeffentlichkeit, Mündlichkeit und Geschworne. Der König soll damit einverstanden gewesen sein, und es ging sofort zur Verathung ins Staatsministerium, wo aber das Ganze scheiterte. Der Justizminister Mühler soll die Kosten, welche die Einführung des öffentlichen Gerichtsverfahrens nöthig machen würde, auf 6 Millionen Thaler mehr veranschlagt haben, als die des Bestehenden, was etwas unwahrscheinlich klingt. Gewiß ist aber, daß die Finanzen Ursache waren, daß die Reform als unausführbar verworfen wurde. Der König wollte aber Hülfe, und so ward einstweilen das sogenannte summarische Verfahren in Mandatar- und Bagateltsachen ausgearbeitet, welches mit dem 1. Juni 1833 gesetzlich ins Leben trat. In dem

summarischen Verfahren ist bereits Mündlichkeit, aber ohne Oeffentlichkeit; als wesentlicher Fortschritt ist aber nur zu betrachten, daß Klage und Klagebeantwortung auf ein Mal alles beibringen müssen und hinterher keine neuen Einwände mehr angenommen werden. Unter den dringendsten Ursachen, welche eine Reform unserer Rechtspraxis erheischen, steht das Uebel, über welches alle practische Juristen klagen, obenan, das Uebel, daß die Juristen mit der Rechtspraxis zugleich deren finanziellen Theil nebenbei und gratis besorgen müssen. Kommt schon, wie erwiesen ist, zuviel juristische Arbeit auf jeden Einzelnen, so erfordert das Buchhalten und Rechnungsablegen über die Gelder dabei beinahe noch eben so viel Zeit. Abgesehen davon, daß sich das Geldgeschäft nicht gut mit der Weise des Rechts verträgt, reicht schon dies Eine hin, die Nothwendigkeit einer Trennung der Rechtspraxis von dem Geldeinkassiren und Eintreiben durch Pfändungen, Executoren, hinlänglich zu begründen. Diese Trennung ist angeblich im Werke und soll dem Steuerwesen übertragen werden, wird aber unter den jetzigen Verhältnissen für schwer ausführbar gehalten, da die Acten der Justiz dann immer an die Steuerbeamten ausgeliefert werden müssen. Dies nöthigt vielleicht zu einer gründlicheren Reform, nach welcher die Rechtsausübung ganz von finanziellen Opfern von Seiten der Rechtsfindenden getrennt und durch eine allgemeine Justizialsteuer dem ganzen Volke die Existenzmittel der Justiz zur Beschaffung übertragen werden sollen.

Berlin, 15. Dezember. (Schl. 3.) Die Leiche Sr. Maj. des Grafen von Nassau, vormaligen Königs der Niederlande, wurde am gestrigen Morgen von dem Ruhebette, auf welchem sie bisher gelegen hatte, in einen kostbaren aber schmucklosen Sarg gebracht und dieser in ein besonders zu diesem Zweck mit schwarzem Tuch drappirten Zimmer niedergesetzt. Was die Ausstellung auf dem Paradebette, die Beisetzung und die Abführung nach Holland anbetrifft, so sind alle näheren Bestimmungen darüber dem ältesten Sohne, dem jetzt regierenden König der Niederlande von hier aus anheimgestellt worden. Man erwartet nun jeden Augenblick die Rückkehr des am Morgen des Ablebens des Grafen nach dem Haag abgegangenen Curiers. Erst dann wird im Einklang mit den eingeholten Bestimmungen die hier stattfindende Feierlichkeit mittelst eines Programms zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden. Nur so viel ist schon bekannt, daß wirklich die Abführung der Leiche und zwar nach dem Schlosse Loo vorbereitet wird. In dieser Beziehung sind bereits die nöthigen Befehle wegen der militairischen Begleitung des Konduktes bis an die holländische Grenze an die betreffenden Regimenter ergangen. Dem Vernehmen nach wird ein aus

zwei Escadrons bestehendes Detachement Kavallerie die Leiche von Garnison zu Garnison begleiteten. Die über den Totalbetrag des Vermögens des Verstorbenen im Publikum zirkulirenden Nachrichten sind sehr verschieden, zum Theil auch sogar übertrieben. Leute, die näher von der Sachlage unterrichtet sind, und auch wohl wegen ihres Standpunktes tiefere Blicke in dieselbe werfen konnten, schätzen den Totalbetrag des ganzen Mobiliennachlasses approximativ wenigstens auf 50 Millionen Gulden. Unter diesen Umständen hätten die Revenüen des hohen Verewigten täglich sich auf nahe an 8000 Gulden belaufen. Ein Testament soll von dem hohen Verstorbenen bereits im Jahre 1806 niedergeschrieben, aber zu verschiedenen Malen, namentlich im Jahre 1809, ferner nach der Thronbesteigung, nach dem Tode seiner ersten Gemahlin, sodann bei der zweiten Vermählung, und wieder in ganz neuerer Zeit verändert, und durch Kodizille vermehrt worden sein. Man glaubt, daß der zweite Sohn, der Prinz Friedrich, die Güter in Posen und Schlesien, mit Ausnahme der kürzlich erst erkauften Herrschaft Neuland, erben wird. Die letztere Herrschaft dürfte, wie man hört, der Wittve des Grafen zufallen, und schon zu diesem Zweck erkaufte worden sein. Das schöne Hotel unter den Linden, früher das Branische, jetzt das Niederländische Palais genannt, soll ebenfalls dem Prinzen Friedrich zufallen, und man hat Ursache zu glauben, daß höchstwahrscheinlich künftig immer auf längere Zeit, wie es auch diesmal der Fall ist, in den diesseitigen Staaten verweilen wird.

(D. P. A. 3.) Die in Deutschen Blättern circulirenden Gerüchte über Meyerbeer's Krankheit, verursacht durch die Betrübniß über den Tod seiner Tochter u. s. w., sind durchaus unwahr; — Meyerbeer ist vollkommen gesund, hat die Partitur der Afrikanerin beendigt, und reist zu Weihnachten nach Berlin ab; — seine Tochter aber ist nicht gestorben, sondern nur eine Cousine Meyerbeer's, die die Kranke pflegte, ward ein Opfer des Typhus, von dem Meyerbeer's Tochter genesen ist und sich in voller Reconvalescenz befindet.

(Ein Esel soll auf der Kanzlei sein.) Einem Bauer in der Nähe von Paris wurde sein Esel gestohlen. Der Dieb ward eingefangen und verurtheilt. „Aber wie ist's mit meinem Esel, Herr Procurator?“ fragte der Bauer den Gerichtspräsidenten. „Bekomm' ich ihn nicht wieder?“ — „Man hat ihn nicht wiedergefunden“, antwortete der Präsident. „Da muß man auf der Kanzlei nachsehen“, meinte der Bauer; „denn ich habe mir sagen lassen, alle gestohlenen Sachen würden auf die Kanzlei gebracht.“

Theater.

Der gegenwärtig sehr in Anspruch genommene Raum in diesem Blatte muß unsere Bemerkungen über die

letzte Vorstellung von Norma, 20ten d. M., leider auf das Unerlässliche beschränken. So sehr war der kluge Meister Vincenzo von dem glänzenden-mächtigen Eindrucke dieses seines Werkes durchdrungen, daß, während die Puritaner, Bellini's letzte Oper, in Paris in Scene gingen, er Norma längere Zeit zurücklegen ließ; er wünschte die Vergleichen zu vermeiden. Mit der so oft besprochenen Müßigkeit haben wir es heute nicht zu thun; sie darf, allgemein bekannt, geglaubt werden.

Mlle. M. Faffé aus Berlin betrat zum ersten Male die Bühne, und zwar als — Norma: ein in jeder Beziehung gewagtes Unternehmen. Aber das ganz junge Mädchen, als Sängerin zwar gebiegen gebildet, aber als Schauspielerin nur Dilettantin, ohne nachhaltigen Unterricht — trat aus diesem so überaus schwierigen Unternehmen in jeder Beziehung siegreich, ja glänzend siegreich hervor.

Jung, höchst einnehmend, hat sie bereits als Concert-Sängerin uns Beweise ihrer musikalischen Ausbildung gegeben: sie hat sich nun als fertige Opern-Sängerin gewiesen. So gebiegen ist ihre Stimme, so sicher ist ihre bedeutende Fertigkeit, so zierlich klar ihre Bravour und so überaus geschmackvoll ihr Vortrag. Aber wenn ein in der That ausgezeichnetes Spiel, sichere, acht tragische Gesinnung und die gewandteste Mimik die Sängerin in eine bedeutende Schauspielerin umgestalten; wenn diese junge Sögen-Dilettantin sich als Norma in Gesang und Spiel bis zur Künstlerin erhebt, — dann wahrlich können wir unsere Anerkennung nicht laut genug äußern. Das Publikum, Kenner und Liebhaber werden mit uns ausrufen: Mlle. Faffé hat uns auf das erfreulichste überrascht! — überrascht da, wo es an Befriedigung vollkommen genügen mußte.

Hier weist sich ein wahres Talent, ein bedeutendes, und es ist nichts zu wünschen, als daß wir dasselbe für uns gewinnen mögen.

Barometer- und Thermometerstand

bei C. F. Schulz & Comp.

Dezember.	Therm.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien	19.	340,20"	341,10"	341,22"
auf 0° red. uirt.	20.	341,22"	341,50"	341,50"
Thermometer	19.	+ 3,0°	+ 5,3°	+ 4,6°
nach Réaumur	20.	+ 3,8°	+ 4,2°	+ 3,4°

Anspruch zur Wohlthätigkeit.

Am Sonnabend den 16ten d. M., Mittags, brach in dem hiesigen Dorfe Feuer aus, und bei dem heftigen Sturme waren in wenigen Augenblicken 3 Bauernhöfe und 4 Eigenthümer-Wohnungen ein Raub der Flammen, so daß die kasseltst wohnenden 11 Familien, im Ganzen 63 Seelen, nur das Leben, aber fast gar Nichts von ihrer Habe retten konnten. Obwohl die Wohlthätigkeit der theuren Einwohner Stettins in diesem Sommer zum öftern in Anspruch genommen werden mußte, so hoffen wir doch mit unserm Hülfers für unsere armen Abgebrannten bei allen denen Anklang zu finden, die da wissen, daß, wer sich des Armen erbarmet, dem Herrn leidet, und die die Gnade unsers Herrn Jesu Christi kennen, der, ob er wohl reich war, doch arm ward um unserswillen, auf daß

wir durch seine Armuth reich würden, und die des- halb sich gedrungen fühlen, durch eine milde Weih- nachtsgebe der Trauernden Thränen zu stillen. Herr Prediger Palmé, Herr Divisions-Prediger Budz und Herr Buchhändler Weiß werden gütigst bereit sein, die einkommenden Gaben entgegen zu nehmen und an uns zu befördern.

Gr. Justin bei Cammin, den 18ten December 1843.
v. Brockhausen, Hollas, Köpfel,
Gutsbesitzer. Pastor. Kirchenvorsteher.

Offizielle Bekanntmachungen.

Publicandum.

Die Fugger und kleineren Seefahrzeuge beschränken mit ihren Bugsprieten unnöthig den Raum im Hafen und erschweren dadurch den Verkehr.

Es wird daher hierdurch angeordnet, daß dergleichen Fahrzeuge bis zu einer Größe von 20 Lasten incl., insofern sie mit einem losen Bugspriet versehen sind, bei Vermeidung der im §. 48 der Hafenpolizei-Ordnung vom 22ten August 1833 vorgeschriebenen Strafe nicht eher in den Baum legen dürfen, als bis sie die Bugspriete getoppt oder eingezogen haben. Vom 15ten März 1844 an wird diese Vorschrift auf alle Fugger und Seefahrzeuge von der oben beschriebenen Größe ausgedehnt werden.

Bis zu dem genannten Tage sind daher alle dergleichen Fahrzeuge, wenn sie in den hiesigen Hafen eingelassen werden sollen, mit beweglichen Bugsprieten zu versehen. Stettin, den 20ten December 1843.

Königliche Polizei-Direction. Hessenland.

Sicherheits-Polizei.

Steckbrief.

Der von Greifenhagen hergewiesene, nachstehend bezeich- nete Musikus Grünberg ist nicht eingetroffen, es wird daher auf ihn aufmerksam gemacht.

Neckermünde, den 12ten December 1843.

Die Inspektion des Landarmen-Anstalt.

Signalement. Name, Carl Samuel Friedrich Grünberg; Geburtsort, Greifenhagen; Aufenthaltsort, vagirt; Alter, 34 Jahre; Größe, 5 Fuß 8 Zoll; Haare, dunkelblond; Stirn, bedeckt; Augenbraunen, blond; Augen, blau; Nase, lang; Mund, breit (aufgeworfene Lippen); Bart, blond; Zähne, mangelhaft; Kinn, rund; Gesichtsbildung, voll; Gesichtsfarbe, braun; Gestalt, groß. Besondere Kennzeichen, eine Narbe auf der Stirn und Blatternarben.

Verlobungen.

Als Verlobte empfehlen sich

Lina Blocher,

J. Cohn.

Alt. Damm. Stettin.

Entbindungen.

Die gestern Abend glücklich erfolgte Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben, brecht sich, statt jeder besondern Meldung, hierdurch ergebenst anzuzeigen der Ober-Landesgerichts-Assessor Kolbe.

Stettin, den 20ten December 1843.

Todesfälle.

Beisäet.

Das am 1ten dieses Monats erfolgte sanfte Hinscheiden meiner geliebten Mutter, Johanna Christiane,

geb. Hempel, verwitwete Medizinal-Assessor Rinton, in ihrem 77ten Jahre, zeige ich entfernten Verwandten und Freunden, samt besondere Meldung, hierdurch ergebenst an. Stettin, den 13ten December 1843.

Wibbelmire Gottschall, geb. Rinter.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen, von außerhalb, wird in einem hiesigen Material-Boots-Geschäft gesucht. Selbst geschriebene Offerten, werden unter Adresse A. in der Zeitungs-Expedition angenommen.

Eine perfecte Köchin wird auf einem Gute zum 1sten Januar 1844 gesucht. Näheres bei

M. A. Steinbrück.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Um den vielen Nachfragen wegen Milch-Entnahme zu begegnen, zeige ich hiermit an, daß von heute ab täglich Nachmittags 1 Uhr 200 Quart frische reine und unabgesabte Milch, a Quart 1 far. 3 pf., zum Verkauf stehen in der Frauenstraße No. 913, 2 Treppen hoch, bei

Henriette Bernsée.

Aus Stettin.

Ueber die vor einiger Zeit errichtete Apotheke in Grabow bei Stettin enthält das Antestblatt vom 1ten December c. nachstehende Bekanntmachung der Königl. Regierung:

Die Apotheke zu Grabow ist bei der am 16ten September d. J. bewirkten ersten vollständigen Visitation sowohl hinsichtlich ihrer Localitäten ganz vor- schriftsmäßig und musterhaft eingerichtet, als auch mit allen Medicamenten, nicht allein denen der großstädtischen Series, sondern auch mit sämtlichen andern durch die neueste Erfahrung in Gebrauch gekommenen, in genügender Menge und untadelhafter Beschaffenheit versehen, besunden worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Wenn durch einen lägenhaften Lästermund das Gerücht verbreitet ist, daß ich mein Geschäft als Röhr- und Brunnenmeister aufzugeben, und mich um eine Wallmeisterstelle zu bewerben gesonnen sei, so sehe ich mich genöthigt, ein hochverehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß obiges Gerücht nur ein falsches und lägenhaftes ist.

J. Wille, Röhr- und Brunnenmeister, gr. Laubade No. 243.

Ein Laden wird gesucht

in der Ober- oder Unterstadt und lebhafter Straße, trocken, mit einer ansehnlichen Wohnstube und mög- lichst bald zu beziehen.

Offerten werden erbeten unter K. et Co. durch die Zeitungs-Expedition.

Widerruf.

Meine Frau leidet seit längerer Zeit an Nerven- und befindet sich beaufs ihrer Wiederherstellung in ärztlicher Behandlung in Stettin; ich halte mich in Folge der Anzeige derselben in der 2ten Beilage zu No. 150 d. Ztg. genöthigt, dies öffentlich anzuzeigen, damit danach dergleichen Anzeigen gewürdigt werden.

Carz a. d. D., den 10ten December 1843.

C. F. W. Thiele.

Fernröhre von 15 fgr. an bis über 10 Thlr. empfiehlt
W. H. Rauche jr., Optikus, Heumarkt No. 29.
Rathenauer Brillen-Niederlage.

В е с т а н н е т а Ф и н а.

Die Zinsen pro 1843 von dem baaren Einschusse auf die Aktien der Preuß. See-Assicuranz-Compagnie werden

in Hamburg bei Herrn J. C. Dürfeldt,
in Berlin bei den Herren Gebrüder Ehart, und
hier in unserm Comptoir,
in den letzten Tagen dieses Monats ausgezahlt werden.
Stettin, den 12ten December 1843.

Die Direktoren
der Preuss. See-Assicuranz-Compagnie.

Eine Parterre-Wohnung von 2 bis 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör wird zum 1ten April 1844 in der Unterstadt gesucht. Das Nähere Lechnigerstraße No. 1029, im Comtoir links.

Wohnung und Comptoir von
F. Bauck & Comp.
große Nderstraße No. 9.

Erwachsene, sowohl Herren als Damen, welche eine geläufige und schnelle lateinische auch deutsche Geschäftshand für ein Fülliges zu erlernen beabsichtigen, oder es mit ihrer Handschrift zur möglichsten kalligraphischen Vollendung bringen möchten, können, bei einigem Fleiße, ihr Ziel innerhalb 30 Lehrstunden sicher erreichen. Das Nähere hierüber kl. Papenstraße No. 308, drei Treppen hoch.

Ich warne hierdurch Jedermann, Niemandem, sowohl auf meinen Namen als auf den Namen meiner Frau etwas zu borgen, indem ich in keinem Falle Zahlung leisten werde.

Alt-Damm, den 19ten Dezember 1843.

ജ. ജ. കോല.

Die bekannten Vorzüge der Calauer Lederwaaren veranlassen mich, am hiesigen Orte eine

Niederlage von Calauer Herren-Stiefeln
einrichten.

Bei vorzüglichster Haltbarkeit und dem festen Preise von 2 Thlr. pro Paar werde ich durch prompte Bedienung, so wie durch reelle Behandlung der Waare selbst, die Zufriedenheit eines verehrten Publikums zu erreichen suchen. Die Niederlage Salzer Herren Stiefel.

Reißschlängerstraße No. 54.

U. Eobn.

Ein hiesiger Beamter ist geneigt, einen Knaben, der hier eine der höheren Schulen besucht, in Pension zu nehmen. Näheres im Intelligenz-Comptoir.

Sonnabend den 23ten Dezember lade ich zu einer großen musikalischen Abend-Unterhaltung in der Gränthaler Halle ergebenst ein.
Franz Franke.



Die von Paris so eben eingetroffenen
Parfümerie-Waaren,
welche sich zu Weihnachtsgeschenken be-
sonders eignen, empfehlen
B. NEHMER & Co.,
Coiffeurs de Paris.
Rogmarkt No. 698.

Weihnachts-Ausstellung.

In meiner Glas- und Porzellan-Waaren-Handlung habe ich alle zu angenehmen und nützlichen Festgeschenken passenden Gegenstände in reicher, schöner Auswahl und in eigends dafür eingerichteten Räumen aufgestellt; ich versiere im Voraus billige Preisstellung, und beehre mich, ein hochgeehrtes Publikum zu gutem Einkauf hiermit ganz ergebenst einzuladen.

Aufträge in Porzellan-Malereien und Vergoldungen werden rasch und billigst ausgeführt, ebenso durch meine

Glasschleiferei

Namen, Devisen, Attribute, Wappen etc. auf Glas
und Stein augenblicklich und sauber eingesehntten.

Carl Schulze,

Neuenmarkt.

Freitag den 22ten. Sonntag den 23ten. Montag den 24ten. Dienstag den 25ten. Mittwoch den 26ten. Donnerstag den 27ten. Freitag den 28ten. Samstag den 29ten. Sonntag den 30ten. Montag den 31ten.

Café de Suisse.

TIVOLI

Im Feste Tanz! Der beste Weg aus dem
Berliner Thor und über die Pilsche Mühle.
Herbst.

Lotterie.

Zur bevorstehenden Ziehung der 1sten Klasse 8888er
Lotterie sind ganze, halbe und viertel Loose zu haben.
Der neue Plan ist nicht verändert.

J. C. Molin, Königl. Potterie-Einnehmer.

G e l d v e r k e h r

2500 Thlr. werden gegen pupillarische Sicherheit zur ersten Stelle gesucht. Das Nähere erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Auf ein neues Haus werden 10,000 Thlr. zur ersten oder 6000 Thlr. zur zweiten Stelle innerhalb des Feuerfassenwerthes zu Neujahr gesucht. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

2000 Thlr. werden zur ersten Stelle auf ein Grundstück, welches über 6000 Thlr. Werth hat, zum 1sten Januar 1844 gesucht. Näheres in der Zeitungs-Exped.

Auf ein städtisches Grundstück wird innerhalb des
Feuerkassenwerths ein Kapital von 2 bis 3000 Thlr.
zur ersten Stelle gesucht. Nähere Auskunft wird de
Zimmermeister Mebel ertheilen.

Am 4. Advent, den 24. Dezember, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Palmis, um 8½ U.
Bischof Dr. Mitschl, um 10½ U.
Herr Konsistorial-Rath Dr. Schmidt, um 1½ U.
In der Jacobi-Kirche:
Herr Pastor Schünemann, um 9 U.
Prediger Fischer, um 1½ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält
Herr Prediger Fischer.
In der Peters- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Hoffmann, um 9 U.
Herr Kandidat Strehz, um 2 U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält
Herr Prediger Hoffmann.
In der Johannis-Kirche:
Herr Militär-Oberprediger Schulze, um 8½ U.
Pastor Teschendorff, um 10½ U.
Prediger Mehring, um 2½ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält
Herr Prediger Mehring.
In der Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Jonas, um 9 U.
Kandidat Wenggold, um 2 U.

Am ersten Weihnachtsfeiertage werden predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Palmis, um 8½ U.
Herr Konsistorial-Rath Dr. Richter, um 10½ U.
Prediger Beerbaum, um 1½ U.
Die Beicht-Andacht am Sonntag um 3 U. hält
Herr Konsistorial-Rath Dr. Richter.
In der Jacobi-Kirche:
Herr Pastor Schünemann, um 9 U.
Prediger Fischer, um 1½ U.
Die Beicht-Andacht am Sonntag um 3 Uhr hält
Herr Pastor Schünemann.
In der Peters- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Hoffmann, um 9 U.
Kandidat Müller, um 2 U.
Die Beicht-Andacht am Sonntag um 3 Uhr hält
Herr Prediger Hoffmann.
In der Johannis-Kirche:
Herr Divisions-Prediger Budy, um 8½ U.
Pastor Teschendorff, um 10½ U.
Prediger Mehring, um 2½ U.
Die Beicht-Andacht am Sonntag um 3 Uhr hält
Herr Pastor Teschendorff.
In der Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Jonas, um 9 U.
Herr Kandidat Strehz, um 2 U.

Am zweiten Weihnachtsfeiertage predigen:
In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Palmis, um 8½ U.
Konsistorial-Rath Dr. Schmidt, um 10½ U.
Prediger Beerbaum, um 1½ U.
In der Jacobi-Kirche:
Herr Prediger Schiffmann, um 9 U.
Kandidat Zapp, um 1½ U.
Die Beicht-Andacht am ersten Feiertage um 3 U. hält
Herr Prediger Fischer.
In der Peters- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Hoffmann, um 9 U.

Herr Kandidat Dieckhoff, um 2 U.
Die Beicht-Andacht am ersten Feiertage um 3 U. hält
Herr Prediger Hoffmann.
In der Johannis-Kirche:
Herr Militär-Oberprediger Schulze, um 8½ U.
Herr Pastor Teschendorff, um 10½ U.
Prediger Mehring, um 2½ U.
Die Beicht-Andacht am ersten Feiertage um 3 U. hält
Herr Prediger Mehring.
In der Gertrud-Kirche:
Prediger Jonas, um 9 U.
Prediger Jonas, um 2 U.
In der hiesigen Synagoge predigt am Sonnabend
den 23ten d. M., Vorm. 10 Uhr:
Herr Rabbiner Dr. Meisel.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 20. Dezember 1843.

Weizen,	2 Eblr.	—	1gr. bis 2 Eblr.	2½ 1gr.
Hoggen,	1	—	1	13½
Gerste,	1	—	1	2½
Hafer,	—	20	—	21½
Erbsen,	1	10	1	12½

Fonds- und Geld-Cours.

Preuss. Cour.

Berlin, vom 19. Dezember 1843.

	Zins-	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	3½	102½	102½
Preuss. Engl. Obligationen 30.	4	101½	—
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	90	—
Kur- und Neumark. Schuldverschreib.	3½	100½	—
Berliner Stadt-Obligationen	3½	101	—
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	3½	101	—
Grossherzogl. Posensche Pfandbriefe	4	106	—
do. do. do.	3½	—	100½
Ostpreussische do.	3½	—	103½
Pommersche do.	3½	101	101½
Kur- und Neumarkische do.	3½	101	—
Schlesische do.	3½	101	—
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or.	—	13½	13½
Audere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	11½	11½
Disconto	—	3	4

Action.

Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	—	160
do. do. Prior.-Oblig.	4	104½	—
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	—	185
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	103½
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	144½	143½
do. do. Prior.-Oblig.	4	104	—
Düsseld.-Elbert. Eisenbahn	5	72½	71½
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	95
Rheinische Eisenbahn	5	—	72
do. Prior.-Oblig.	4	97½	96½
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	138½	137½
do. do. Prior.-Oblig.	4	104½	—
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	111½	110½
do. do. Litt. B. v. eingez.	—	107½	106½
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A. u. B.	—	118	117
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	114	113
Bresl.-Schweidn.-Freiburger Eisenbahn	4	—	—

Hierbei zwei Beilagen.

Vom 22. Dezember 1843.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

BIBLIOTHEQUE

ECONOMIQUE.

CHEFS-D'OEUVRE DES PROSATEURS
MODERNES,

publiés par C. Schütz.

Vol. I. Indiana — André.

Par George Sand.

Orné du Portrait de l'Auteur.

Mit Beseitigung alles Ephemerem wünscht diese Bibliothèque deutschen Lesern nur solche Werke der modernen französischen Literatur zu bieten, die sich über die gewöhnlichen Erscheinungen des Tages weit erheben, und welche die Literaturgeschichte für immer der Nachwelt aufbewahrt. Hiermit schliessen sich von selbst alle Erzeugnisse aus, die, aus gemeinem Sinn und verderbter Sitte entsprungen, der Französischen Literatur nicht selten den Vorwurf der Frivolität zugezogen haben.

Es schliesst sich diese Bibliothèque Economique an unser Musée français, so wie an unser Théâtre français ergänzend an, indem die Bibliothèque grössere Werke, das Musée kürzere Erzeugnisse und das Theater dramatische Productionen enthält, und dem Leser so ein Totalbild der modernen Französischen Literatur geben.

Jeder Band der Bibliothèque Economique, elegant gedruckt und meist mit dem Portrait des Verfassers geziert, kostet $\frac{1}{2}$ Thlr. und ist zu diesem Preise auch einzeln zu haben.

Bielefeld im November 1843.

Velhagen & Klasing.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.

Bei George Westermann in Braunschweig ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, in Stettin in der Unterzeichneten zu haben:

Der

dreißigjährige Krieg

von Johann Sporskil.

Neu-Ausgabe.

Ein Band gr. Lex. 8. mit 180 Holzschnitten nach Originalzeichnungen von F. W. Pfeiffer.

f. Velinpapier. geb.

Zuer Subscriptionspreis 5 Thlr. 7½ sgr.

1ster " " 4 " 16 "

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.

Bei Vincent in Prenslau, Hendes in Stargard, Dümmler in Neustrelitz, Brunelow in Neubrandenburg, so wie in allen andern Buchhandlungen, in Stettin in der Unterzeichneten, ist zu haben:

Um Whist und Boston gewinnreich spielen zu lernen, dient als beste Anleitung dazu:

Der Whist- und Boston-Spieler
wie er sein soll,

oder Anweisung, das Whist- und Postenspiel, nebst dessen Abarten, nach den besten Regeln und allgemeinen geltenden Gesetzen spielen zu lernen; nebst 26 belehrenden Kartensystemen und drei Tabellen zum Boston-Whist. Von F. v. H.

4te verb. Aufl. sauber broch. 15 sgr.

Wer dieses Buch gelesen, wird selbst mit schlechten Karten gute Spiele machen.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.

Bei Vincent in Prenslau, Hendes in Stargard, Dümmler in Neustrelitz, Brunelow in Neubrandenburg, so wie in allen andern Buchhandlungen, in Stettin in der Unterzeichneten, ist zu haben:

Fr. Rabener.

Knallerbsen,

oder: Du sollst und mußt lachen.

Enthaltend: (256) interessante Anekdoten.

Zur Aufheiterung in Gesellschaften, auf Reisen, —

Spaziergängen und bei Tafel.

Vierte Auflage. Preis 10 sgr.

Mit wahren Vergnügen wird man in diesem witzreichen Buche lesen und bei Wiedererzählung ein haucherschütterndes Lachen veranlassen.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.

in Stettin.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Die

landwirthschaftliche Zeitung

für die Provinzen Preußen, Pommern und

Posen, redigirt von W. A. Kreißig.

beginnt mit dem 1ten Januar 1844 ihren zweiten Jahrgang.

Der Umstand, daß sich der Leserkreis derselben im ersten Jahre ihres Bestehens von Quartal zu Quartal vermehrt hat und der Ruf des als landwirthschaftlicher Schriftsteller rühmlichst bekannten Herausgebers bewiesen genügt, daß die landwirthschaftliche Zeitung ihren Zweck, den Wohlstand unter den Landbewohnern zu heben, erfüllt. Wöchentlich erscheint ein Bogen in groß

Quarto und der Preis ist 3 Thlr. fürs Jahr. Man
abonnirt in allen Buchhandlungen und Post-Anstalten;
bei letzteren auch vierteljährlich.

Danzig, im December 1843.

Fr. Sam. Gerhard.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.
in Stettin

Neue Volkschrift.

In der Baltischen Buchhandlung in Stuttgart ist so
eben erschienen und in allen Buchhandlungen Deutsch-
lands, in Stettin in der Unterzeichneten, Nicolaischen
Buchhandlung und bei L. Weiß, vorräthig und zu
haben:

Der

deutsche Hausfreund.

Eine Monatschrift zur Verbreitung der nöthigen und
nützlichsten Kenntnisse unter dem Mittelstande. Für
Lehrer und Lernende, besonders aber zur leichten und an-
genehmen Selbstbildung. Vorkerbüchlich geschrieben von
einem Vereine wissenschaftlich gebildeter Männer und
herausgegeben von

Dr. J. H. W. von Voppe,
Hofrath und Professor zu Tübingen, Ritter des Ordens
der Würt. Krone.

Mit erläuternden Abbildungen.

In Heften von 6 Bogen. Preis des Heftes: 6½ Sgr.
Je weitere Kreise die allgemeine Bildung liebt, je
unerschütterlicher es für jeden Bürger eines civilisirten Staats
ist, nicht nur diese sich anzueignen, sondern auch in
dem besondern Fache seiner Thätigkeit durch die von
der Wissenschaft dargebotenen Kenntnisse geleitet und
gefördert zu werden; um so nöthiger werden die Or-
gane, welche die Wissenschaft mit der Ausübung, die
gelebte Welt mit der materiellen verbinden. Der
Landmann, der Handwerker, der Kaufmann bedürfen
einer Vermittlung, wodurch sie der großen Schätze von
Erfindungen und Erfahrungen auf dem Gebiete der
Theorie, die ihr Fach betreffen, theilhaftig werden könn-
nen. Der ganze Mittelstand aber, welchen die Neuzeit
von Stufe zu Stufe emporhebt, darf der allgemeinen,
auf der höhern Wissenschaft und Kunst gegründeten
Kultur nicht entbehren.

In unserem Hausfreund bieten wir der deutschen
Bürgerwelt solch ein Mittel. In denselben wird aufgenom-
men werden:

Deutsche Geschichte. Naturlehre. Naturgeschichte.
Erdbeschreibung (vornehmlich mathematische und physika-
lische Geographie). Lehre vom Menschen in körper-
licher und geistiger Beziehung. Gesundheitslehre.
Angewandte Chemie. Land- und Hauswirtschaft.
Gewerbellehre. Geschichte der Entdeckungen und Er-
findungen. Denklehre (populäre Logik). Deutsche
Sprache. Nützliche und interessante Erzählungen.

Von dem deutschen Hausfreunde, dem wahren Volks-
freund, erscheint alle Monat ein Heft von 6 Bogen
Text, mit den nöthigen Abbildungen, zu dem niederen
Preise von 6½ Sgr.

Sechs Hefte bilden einen Band; das ganze Werk
wird 4 Bände umfassen und in 2 Jahren vollständig er-
schienen sein.

Wenn ein Heft mehr oder weniger als 6 Bogen ent-
hält, so wird der Unterschied in einem der folgenden
Hefte ausgeglichen.

Das erste Heft, dem ein ausführlicher Plan vorher
gedruckt ist, kann in allen Buchhandlungen eingesehen wer-
den. Dasselbe enthält:

- 1) Geschichte der Deutschen.
- 2) Geographische Umrisse. Von Volk, Hauptlecker an der Realschule zu Stuttgart.
- 3) Landwirtschaft. Von J. A. Schlipf, Oberlehrer zu Hebenheim und Verfasser zweier gekrönter Preisschriften.

Das zweite Heft ist unter der Presse und enthält:

- 1) Geschichte der Deutschen.
- 2) Geogr. Umrisse.
- 3) Landwirtschaft.
- 4) Handwerks- und Fabrik-
kunde (Technologie).
- 5) Eine Erzählung.

Mögen unsere deutschen Länder, welche immer mehr
mit Riesenschritten dem Weltverkehr weichen, die Wich-
tigkeit dieser gemeinnützigen Unternehmung würdigen und
sie nach ihrem Werthe unterstützen!

Die Verlagsbuchhandlung.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.
in Stettin

Steffens Memoiren.

Im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung ist er-
schienen und zu haben:

Was ich erlebte. Aus der Erinnerung
niedergeschrieben von Heinrich Steffens.

7r und 8r Band. 8. 1843. 52 Bogen. geb.
3 Thlr.

Inhalt: Ankauf in Breslau. Erste Zeit daselbst. —
Politisches. — Waffenstillstand. Waffenruhe. Die Reise
zur Aemee. — Winterfeldzug in Frankreich. — Breslau,
bis zum allgemeinen Frieden. Meine Lage in Breslau.
Schriftsteller-Arbeiten, Ansichten.

Aus dem Inhalt dieser neuesten Bände der Steffens-
schen Memoiren ist schon zu ersehen, wie sehr viel In-
teressantes, Gehaltvolles und Wichtiges dem Leser in
denselben abermals dargeboten wird. Das Gelebte in
einer der wichtigsten Epochen der Geschichte des deut-
schen Volks ist hier zur Darstellung gebracht. Es steht
zu erwarten, daß auch in diesen Bänden der Leser volle
Befriedigung finden und den bald nachfolgenden 9ten
Band, welcher diese Memoiren schließt, mit gleicher
Theilnahme entgegen nehmen wird.

Buchhandlung Josef Marx & Co. in Breslau.

Zu haben in der

F. H. Morin'schen Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.
in Stettin.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter, in Stettin durch die Unterzeichneten, ist zu beziehen:

Jahreszeiten. Hamburger Neue Modezeitung.

Mit Pariser Original-Modelbildern.

Redacteur: Ludwig Lenz. Hamburg: Verlags-Comptoir.

Mit Beiträgen der geachteten deutschen Schriftsteller.

Die Jahreszeiten beginnen mit dem Jahre 1844 ihren dritten Jahrgang. Wir unterlassen jede Anpreisung und bemerken nur, daß das Journal durch Tendenz, Inhalt und Ausstattung seinen Lesern werth geworden und daß die bisherigen Bestrebungen eine tüchtige, unermüdete Fortsetzung finden sollen. — Die Jahreszeiten liefern die neuesten Modelbilder acht Tage früher als alle andern Journale. Es erscheint wöchentlich eine Nummer, 2 Bogen Text in sauberem Umschlag, mit Deutschem und Französischem Modebericht, Patronen, Mustern und andern Beilagen.

Hiermit verbunden in regelmäßig wöchentlichen Lieferungen von $\frac{1}{2}$ Bogen in 4.

Gallerie der Zeitgenossen,

Portraits und Charakteristiken der hervorragenden Personen unserer Tage. Erstere werden von den anerkannten Künstlern in Holz geschnitten, für den Werth der Lesern bürgen die Namen: H. E. Andersen (der Dänische Dichter), L. Andrée, B. Auerbach, E. Deuermann, L. Braunfels, M. Carrière, L. Dieffendach, Dräcker, Mansfeld, K. Gutzow, Th. v. Kobbe, H. Kühne, K. A. Mayer, G. Püttmann, G. Schirges, A. Strahr.

Preis des Jahrgangs: Mit allen Beilagen 10 Thlr. Pr. Crt., mit den Damenmodelbildern allein 8 Thlr. Pr. Crt., mit den Herrenmodelbildern allein 7 Thlr. Pr. Crt., ohne Beilagen 5 Thlr. Pr. Crt.

F. H. Morins'sche Buchhandlung, (Léon Sannier)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.

Außerordentlich vollständig und ungemein wohlfeil!

In der Sionderschen Buchhandlung in Tübingen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Stettin in der Unterzeichneten, zu haben:

Allgemeines

Fremdwörterbuch

für Deutsche,

oder Erklärung aller fremdartigen Ausdrücke der deutschen Sprache.

Ein gemeinnütziges Handbuch zur Verklärung der in deutschen Schriften und in der Kunst und Umgangssprache vorkommenden fremdartigen Wörter, Ausdrücke, Eigennamen und Redensarten, nebst Bezeichnung der Aussprache u. s. w.

Von

Dr. J. F. Helgelin,

Professor der Deutschen Sprache.

Neue verbesserte und vermehrte Auflage.

In 8 Lieferungen, jede von 9 bis 10 Bogen.

a 5 fgr. Erste und zweite Lieferung.

Jeden Monat erscheint eine Lieferung.

Um dieser so bedeutend vermehrten neuen Auflage ein möglichst großes Publikum zu verschaffen, haben wir einen außerordentlich billigen Subscriptionspreis festgesetzt, der bis zum Erscheinen des ganzen Werks offen bleibt.

Außer seiner Vollständigkeit zeichnet sich dies Werk auch dadurch besonders aus, daß nicht die wörtliche Uebersetzung und dann die in der Wissenschaft, Kunst

und Umgangssprache geltende Bedeutung und die Abstammung angegeben wird.

Es enthält eine Menge Sprichwörter aus mehreren Sprachen; alle Abreviaturen; die Ausdrücke im Cultus, juridische und Handels-Ausdrücke, kurz es ist ein brauchbares Handbuch für Jedermann. — Namentlich waschen wir auch Schul-Anthalten auf dieses eben so nützliche als wohlfeile Werke aufmerksam.

F. H. Morin'sche Buchhandlung

(Léon Sannier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.
in Stettin.

Bei Ernst Günther in Lissa und Gnesen ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Stettin durch die Unterzeichneten, zu bekommen:

Kleines Ornamentenbuch

oder

Sammlung der verschiedenartigsten Verzierungen im neuesten Geschmack,

als: Arabesken, Wignetten, Rosetten, Borden u. s. w.

Ein Hülfsbuch für alle bildende Künstler, insbesondere für Zeichner, Maler, Architekten, Lithographen, Gold- und Silber-Arbeiter, Graveure, Bronziker, Gürtler, Formschneider u. s. w.

18 und 26 Hefte a 5 fgr.

Der Inhalt dieser Blätter ist ganz praktisch und wird

jedem Künstler und Techniker, welcher seine Productionen mit Verzierungen herzustellen hat, vielfachen Nutzen gewähren.

Nicolaische Buch- u. Papierhdlg.

in Stettin. C. F. Gutherlet.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Neue kaufmännische Schriften.

Vogts Bestenstaschenbuch für Kaufleute,

Fabrikanten und Oekonomen. Enthaltend ta-

bellarische Vergleichung aller deutschen und fremdsch.

Währungen, der Commisforen-Courage, der In er-

essen, der Handels- und anderer Gewichte, Edel-

steine und Perlen, Wein-, Getreide-, Flächen-,

Längen u. Weismaaße; Gerichtbestimmung d. Gold-,

Silbers und Kupfermünzen, des Papiergeldes, An-

gabe des Nominalwerthes aller gangbaren Staats-

papiere, der festen Sätze bei Cours- und Wechsels-

Rechnungen, der Ufo's divers. Wechselplätze, der

Hauptbanken Europa's, sowie der vorzügl. Messen,

und Märkte, der Zolltarifs, Frachttarifs, statistische

Uebersichten und Regentenlisten, Einwohnerzahl der

Städte, Entfernungen der Hauptwechselplätze, Rich-

tung der Dampfschiffahrten, Erklärung der Handels-

ausdrücke u. Zweite verb. Aufl. Schön car-

ronnirt. 3 Thlr. (Wenn schon die erste bei weitem

nicht so vollkommene Auflage die beifälligste Aner-

kennung in der Handlungsgtg. 1839, No. 45, im

Hefios, 1839, No. 24, — in den Blättern für Vi-

zeatur 1843, vom 25. Febr., — ganz besonders aber

im Hamburger Correspondenten 1843, No. 205, fand,

und sich rasch vergriff, so hat doch diese zweite, den

neuesten Zuständen angepasste Auflage noch große

Vorzüge erhalten, und empfiehlt sich noch mehr durch

Sachreichtum, praktische Brauchbarkeit, Genauigkeit

und Neuheit der Angaben, Compensirtheit, übersicht-

liche wohlgeordnete Einrichtung, nette und freundliche,

dabei sehr portative Ausstattung, und außerordentliche

Wohlfeilheit.)

Heinemanns Geschäftsführer als Buchhalter,

oder zweckmäßigstes Buchhaltungssystem für den Kauf-

mannsstand, mit Rücksicht auf den Kleinhandel und

das Wechsel- und Fonds-, Ein- und Verkaufsges-

chäft. Zum Selbstunterricht für Handlungsbesessene.

Zweite völlig umgearbeitete, um 25 Druckbogen ver-

mehrte von J. B. Montag besorgte Aufl. 1^{te} Thlr.

(Sowohl der erste als zweite Herausgeber sind als

kaufmann. Schriftsteller bereits rühmlich bekannt.

Wenn schon die erste Auflage in der Genae Litig.

1833, No. 110, in der Handlungsgtg. 1832, No. 126,

mit ausgezeichnetem Lobe beehrt wurde, so verdient

diese gegenwärtige, welche an Bogenzahl 3mal stärker,

folglich als ein ganz neues Werk anzusehen ist, das

Vertrauen des kaufmann. Publikums in noch weit

höherm Grade.

Buhlers Interesse-Berechnungen in Thalern

zu 30. sgr. a 12 pf. u. 30 Pgr. a 10 pf. von 1 gr.

bis 100.000 Thlr. Capital zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{5}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{7}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{9}$, $\frac{1}{10}$,

$\frac{1}{11}$, $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{13}$, $\frac{1}{14}$ u. s. w. bis 6 Procent auf 1 Jahr, 1 bis

11 Monate, 1 bis 15 und auf 20 und 25 Tage.

Geheset 3 Thlr. (Dieses sind nicht nur die aus-

sührlichsten, sondern bei dem Münzfuß zu 30 auf

1 Thlr. auch die brauchbarsten Zinsstabellen, deren

Suveränität und Richtigkeit der Herr Verf. garan-

tirt. Die Ausstattung ist besonders bei der trefflichen

Einrichtung des Sages ausgezeichnet.)

Die vorstehenden 3 Werke haben erst 1843 die Presse

verlassen.

Dr. Theod. Friedleben, Börsenhandbuch,

oder gründliche Darstellung des gesammten Börsen-

verkehrs und der Staatspapier-Geschäfte und deren

Berechnung nach dem Cours in Amsterdam, Augs-

burg, Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig,

London, Paris und Wien. Geh. 1^{te} Thlr. (Unter

andern öffentlichen Belobungen behauptet die Mün-

berger Handl.-Ztg., daß dieses Buch das deutlichste

und vollständigste über den Papierverkehr sei und

einem großen Bedürfnisse abhelfe.)

Der Handlungsreisende, wie er sein soll

und was er zu thun hat, um Aufträge zu erhalten

und eines glücklichen Erfolges in seinen Geschäften

gewiß zu sein. Von einem alten Commis-Bonageur.

Mit Titelfpse. Geh. 3 Thlr. (Auch diese Schrift

ist von allen Recensenten nach Verdienst belobt und

als höchst praktisch nachdrücklich empfohlen worden.)

C. F. Leischners Viniirkunst aller Hand-

lungs- und Geschäftsbücher, Register, Facturen, Li-

nien-lätter und des Notenpapiers auf die schnellste,

wohlfeilste und vorteilhafteste Weise, sie einz-

ubinden und sich die dazu nöthigen Werkzeuge und

Tinten selbst zu verfertigen. Nebst Abbildung von

zwei Viniirmaschinen mit 25 lithogr. Modellen, für

Kaufleute und Buchbinder. Zweite, von dem be-

kannten Viniirer Frenzel in Leipzig total umgearbei-

rete Aufl. 3 Thlr. (Dieses Büchlein kann Viele

in den Stand setzen, einen sehr einträglichen Er-

werbseweig zu betreiben. Die Handlungsgtg. 1839,

No. 27, sagt: „Wir haben die Brauchbarkeit dieses

Büchles bei der ersten Auflage gerühmt, können aber

nun hinzufügen, daß es in dieser neuen noch sehr

viele wesentliche Verbesserungen erhalten hat.)

U. Lessers Handel im Kleinen, in Hinsicht

auf Materialwaaren und Vicinalia, oder Anleitung,

sich mit allen Vortheilen desselben ganz vertraut zu

machen, ihn mit großem Nutzen zu betreiben, die

dabei vorkommenden Waaren nach ihren Eigenschaf-

ten, Qualitäten, Verfälschungen zu erkennen, solche

am Besten zu beziehen, zu conserviren und zu behan-

deln, die Handlungsbücher accurat und richtig zu füh-

ren. Nebst Handlungsbriefsteler, Erklärung der

kaufmann. Kunstausdrücke und Fremdwörter, Belehr-

ung über Wechsel und Tratten und einem vollstän-

digen Rechennechte. Zweite, gänzlich umgearbeitete,

um 13 Bogen vermehrte Auflage. 1^{te} Thlr. (Da

dieses Buch Alles leistet, was der Titel verspricht,

so ersetzt es eine ganze kaufmann. Bibliothek, und in

jetziger Zeit kann kein Kleinhändler, Krämer, Höcker

und Gehülfe dasselbe mehr ohne großen Nachtheil

entbehren.)

P. Marnitz (Handels-Agent in Hamburg),

die Delicateß-, Wein- und Italiener-Waa-

renkunde, oder Lexikon für Gutschmecker,

enth. den Ursprung, die Beschreibung, Güte, Ver-

fälschung, Bezugsorte, Aufbewahrung, Verpackung, Zölle u. s. w. aller Südländer, Fabelthiere, Ge-
würze, Fische, Vögel, vierfüßige Thiere, Weine, Ge-
tränke und sonstiger feinerer Nahrungsmittel u. Luxus-
speisen und Küchengeräthe der feineren Welt. Geh.
12 Thlr. (Als ganz ausgezeichnet empfehlenswerth
gerühmt in Hamb. Correip. 1840, No. 308, — He-
lios 1840, No. 23, — Berliner literar. Ztg. 1840,
No. 31, — Polytechn. Ztg. 1840, No. 39.)

Montag, Beweis der Möglichkeit, sich in
jedem Detail und En gros-Warenschäffe gegen
alle Unterschleife der Schalken sicher zu stellen und
jeden Verkäufer genau zu controliren. Auch anwend-
bar bei Wechsel-Comptoirs, Cassen, Post-Expedi-
tionen u. s. w. Geh. 1 Thlr. (Nachstehende Zeits-
schriften bezeugen, daß diese Schrift das wirklich sei-
et, was ihr Titel verspricht: Hamb. Correip. 1842,
No. 289, — Polytechn. Ztg. 1842, No. 44, —
Allg. Zeit. 1842, No. 262, — Berliner poly-
techn. Archiv 1842, No. 34, — Berliner Gewerbe-
und Handelsbl. 1842, No. 17 u. a. m.)

Deffen vorzügliche Regeln, Rechnungspro-
ben und Rechnungs-Vortheile, mittelst
welcher jede Rechnung höchst einfach, leicht und un-
fehlbar wird. Nebst besser Methode, an jedem Tage
den Abschluß des Comptoirs genau zu erhalten.
Zur Schnellrechnung für Bankiers, Kaufleute und
Rechnungsbeamte. 12 Thlr. (Wird als ausgeze-
hnet gut und hochwichtig für Geschäftleute sehr ge-
rühmt: Helios 1841, No. 44, — Berliner Gewerbe-
blatt 1842, No. 15, — Darmstädter Ztg. 1842,
No. 74, — Pädagog. Ztg. 1841, No. 12, —
Berliner literar. Zeitung 1842, No. 34.)

C. A. Roback, Rechenbuch für Kaufmanns-
Lehrlinge. Zweite Aufl. 12 Thlr. (Die erste
Auflage ist nachdrücklich empfohlen in der Münchener
Handelszeitung 1833, No. 33.)

Deffen Handel in Compagnie, in merkan-
tilischer und jurist. Hinsicht theoretisch und praktisch
erläutert. Zur vorsichtigen Einrichtung und Auseinander-
setzung der Compagnies oder Societäts-Geschäfte und
Commanditen. Nebst Formulare zu Societätscon-
tracten, der Societäts-Buchführung, Controlirung
bei Einrichtung und Separation der Compagnie-Ges-
chäfte. Zweite Aufl. 1 Thlr. (Die Leipz. Litg.
1832, No. 94, sagte schon von der ersten Aufl., daß
der Verf. seine Aufgabe verstanden und glücklich ge-
löst habe.)

J. P. Schellenbergs zuverlässige Reduc-
tionstabellen aller europäischen Münzen,
Gewichte und Maße, namentlich des Conventions-
geldes, Preuß. alten und neuen Geldes, des 20 und
24 fl. Fußes, der Species, des Kassengeldes, der
Kronhile, des franz. Geldes, der Louisd'or und von
240 ausländ. Geldsorten, von 35 Handelsgewichten,
79 Ellen, 76 Getreider, 76 Weins und Flüssigkeits-
Maassen. Geh. 2 Thlr. (Als äußerst brauchbar
und sicher empfohlen in der Leipz. Litg., und den
Hannov. Bl., Hebe u. a. m.)

Thons vollständiges Waaren-Lexicon, oder

Handbuch aller in den Handel einschlagenden Natur-
und Kunstprodukte, ihrer Eigenschaften, Kennzeichen
der Güte, Verfälschungs- und Betrugsarten, der
Angabe ihrer Preise in verschiedenen Perioden auf
den wichtigsten Plätzen. Zwei Bände. 6 Thlr.
(Aus diesem vortheilhaften Werke haben alle spätern
Vericaarapden geschöpft, aber solches bis jetzt noch
nicht erreicht, noch weniger übertroffen.)

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Sautier.)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

in S t e t t i n.

Zu Weihnachts-geschenken

empfehle ich mein grosses Lager Musicalien,
die älteren und neueren classischen, so wie die
neuesten und modernsten Erzeugnisse der musica-
lischen Literatur enthaltend.

Jugend- und Kinderschriften

in grosser Auswahl.

Sämmtlichen Schreib- und Zeichen-
bedarf etc. etc.

F. Friese Nachfolger (C. Bulang)

gr. Dom- und Pelzerstr. Ecke No. 799.

Contobücher

in allen Formaten, mit und ohne Li-
nien, bei

F. Friese Nachfolger (C. Bulang).

Gerichtliche Vorladungen.

Edictal-Citation

der unbekannten an Baumgarten berechtigten Agnaten
des von Flemmingschen Geschlechts und aller sonstigen,
etwa an Baumgarten zu Lehn berechtigten Geschlechter.

Auf den Antrag des Justiz-Commissarius Krause hie-
selbst, als Curators der Major Julius Friedrich Gott-
lob von Flemmingschen Concursmasse, werden sämtliche
Agnaten und Gesamthänder des von Flemmingschen
Geschlechts, so wie aller andern Geschlechter, welche an
den Gütern Baumgarten, einschließlich des ehemaligen
Boeckschen Antheils und Zerngloff, in Hinterpommern
im Cammingschen Kreise belegen, etwa zu Lehn berech-
tigt sind, hierdurch aufgefordert, ihre Lehnrechte, binnen
6 Monaten, spätestens aber in dem

auf den 12ten Januar 1844

vor dem Ober-Landesgerichts-Deferendarus Ludwig an-
gesetzten Termine in dem hiesigen Ober-Landesgerichte
entweder in Person oder durch einen hiesigen mit Voll-
macht und Information versehenen Justiz-Commissarius,
wzu denen, welchen es an Bekanntschaft fehlt, der Jus-
tiz-Commissarius Triest, Calow und Justiz-Rath Reiche
vorgeschlagen werden, anzuzeigen oder zu gewärtigen, daß
sie mit ihren etwaigen Lehnrechten an den genannten
Gütern werden präcludirt, ihnen ein ewiges Stillschwei-
gen wird auferlegt und die erwähnten Güter Baumgar-
ten

ten, einschließlich des ehemaligen Boeckischen Antheils und Jarnalaff, für Allodia werden erklärt werden.

Ferner werden alle unbekannten Realprätendenten aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion ihrer Rechte in diesem Termine zu melden.

Stettin, den 19ten Juni 1843.

Königliches Ober-Landesgericht. Erster Senat.

Edictal-Citation.

Die von dem Königl. Banco-Comptoir in Stettin unterm 31sten August 1843 sub No. 3140 ausgestellt, im Cassen-Journal Fol. 48 und im Haupt-Kassenbuche Fol. 6 eingetragene Anweisung über 2000 Thlr. Preuss. Cour. zahlbar durch das Königl. Haupt-Banco-Directorium zu Berlin an den Kaufmann Carl S. Reimann zu Berlin, ist dem Letztern verloren gegangen.

Auf dessen Antrag werden daher alle Diejenigen, welche an die gedachte Anweisung als Eigenthümer, Cessionarien, Vindicanten oder sonstige Brief-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, ihre vermeintlichen Ansprüche binnen 3 Monaten und spätestens in dem an

den 28ten Februar 1844, Vormittags 11 Uhr, vor dem Deputirten, Ober-Landesgerichts-Referendarius von Roeper II. in unserem Geschäftslokale angesetzten Termine anzumelden und zu beschweigen, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt und die gedachte Anweisung für erloschen erklärt werden wird.

Denjenigen, welche nicht persönlich sich einfinden können oder wollen, werden die hiesigen Justiz-Commissarien Justizrath Boehmer, Justizrath Krüger, Justiz-Commissarius Krause und Justiz-Commissarius Hauschreck in Vorschlag gebracht, um dieselben mit Vollmacht und Information zu versehen.

Stettin, den 8ten Oktober 1843.

Königl. Ober-Landesgericht. Erster Senat.

Proclama.

Neber das Vermögen der Kaufmann Marcus Ascherschen Eheleute und ihrer unter der Firma M. Ascher hieselbst bestandenen Handlung ist von uns per Decretum vom 1ten dieses Monats, der Concurs eröffnet, und haben wir zur Anmeldung der Forderungen der unbefangenen Gläubiger einen Termin auf

den 21sten Februar 1844, Vormittags 10 Uhr, vor dem Kreis-Justizrath, Ponds- und Stadtrichter Schulze, an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt. Es werden daher alle ewigen unbekannten Gläubiger der Kaufmann Marcus Ascherschen Eheleute und der unter der Firma M. Ascher bestandenen Handlung hierdurch vorgeladen, in dem ankündenden Termine entweder persönlich oder durch einen mit gehöriger Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten, worzu ihnen, beim Mangel an Bekanntschaft, der Herr Justiz-Commissarius Borchert hieselbst vorgeschlagen wird, zu erscheinen und ihre Forderungen anzumelden und gehörig zu beschweigen, unter der Warnung, daß die Ausbleibenden mit allen ihren Forderungen an die Masse werden präcludirt werden, und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Cammin, den 9ten November 1843.

Königl. Lands- und Stadtgericht.

Subhastationen.

Nothwendiger Verkauf.

Von dem Königl. Lands- und Stadtgericht zu Stettin

soßen die sub No. 33 a zu Grabow belegenen, von den Bauerhöfen No. 33 und 35 und dem Erbpachtgrundstück No. 19 a abgetheigten, im Hypothekenbuche jedoch noch nicht abbeschriebenen Erbpachtspartellen mit dem darauf erbauten Hause, dem Schiffsimmergesellen Johann Friedrich David Brandt zugehörig und auf 1630 Thlr. abgeschätzt, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzuführenden Taxe, am 20ten März 1844, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion mit ihren Ansprüchen an das Grundstück spätestens in diesem Termine zu melden.

Nothwendiger Verkauf.

Von dem Königl. Lands- und Stadtgericht zu Stettin soll das 1/4 Meile von Stettin auf dem alten Zornei belegene, aus folgenden, zusammen ein Ganzes bildenden Grundstücken, als:

- 1) dem Ackerwerk No. 4 von 4 1/2 Hufen und zwei Rümpfen nebst Wiesen,
- 2) dem Ackerwerk No. 21 von 4 1/2 Hufen nebst Zubehör und zwei bei Bollinken belegenen Wiesen,
- 3) dem s. g. Pommerendorfer Kamp No. 129 b,
- 4) dem Ackerwerk St. George oder St. Jürgen No. 9 und 10 nebst Zubehör,
- 5) dem Ackerwerk No. 30 von 1/2 Hufe, bestehende, dem Kaufmann Johann Friedrich Wilhelm Möller zugehörige Ackerwerk, abgeschätzt auf 104,631 Thlr. 10 sgr. 6 pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzuführenden Taxe, am 19ten Juni, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden. Zugleich werden alle unbekannten Realprätendenten aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Auktionen.

Holzverkauf.

Am 1ten Januar 1844, Vormittags 10 Uhr, sollen in der Wussonischen Fast 170 Kiefern auf dem Stamm und 64 Stämme Windbruch an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin, den 19ten December 1843.

Die Deconomie-Deputation.

Die 3 Buden am Pollwerk, No. 8, 17, 21, sollen unter der Bedingung des sofortigen Abbruchs an den Meistbietenden verkauft werden. Der Termin hiezu steht im Rathssaale am 1ten Januar 1844, Vormittags 11 Uhr, an. Stettin, den 19ten December 1843.

Die Deconomie-Deputation.

Im Auftrage der Abtheilung des verlorenen Schiffes Wilhelmine werde ich für Rechnung derer, die es angeht, das bereitete, jetzt hier an der Baumbrücke liegende Heckboot am 20ten d. M., Nachmittags 3 Uhr, in meinem Comptoir an den Meistbietenden verkaufen.

T. G. A. Tubendorff, Schiffmüller.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Ein neues Haus in Damitz, wozu etwas Ackerland 8 Morgen gute Wiesen gehören, auch Holz und Weiderechtigkeit dabei ist, soll veränderungs halber sofort unter

sehr annehmlichen Bedingungen verkauft werden. Selbst-
käufer wollen gefälligst ihre versiegelte Adresse unter
W. P. in der Zeitungs-Expedition abgeben.

Verkauf oder Verpachtung.

Ein seit einer Reihe von Jahren in der besten
Nahrung lebendes und in der lebhaftesten Ges-
gend der Stadt hier belegenes

Material-Waaren-Geschäft

ist sofort zu verpachten oder auch mit dem Hause
käuflisch zu überlassen. Auskunft hierüber erteilt
Wilhelm Geiseler.

Ich beabsichtige, mein Haus No. 795 in der Linden-
straße, worin seit einiger Zeit die Barberei betrieben
wurde, welches sich auch wegen des schönen Wassers
vor und hinter dem Hause zu diesem Geschäfte vorzüg-
lich eignet, aus freier Hand zu verkaufen.

Preusslau, den 17ten December 1843.

Julie Wellentzien.

Ein Brauerei-, Brennerei- und Destillations-Geschäft,
im besten Rufe stehend, in einer bedeutenden Handels-
stadt am schiffbaren Flusse, durchstrichen von Eisenbah-
nen und Chausseern, mit größtentheils gewölbten Lo-
kalen erbaut und großem Hofraum, weshalb auch zu
jedem andern Fabrik-Geschäft passend, soll wegen Al-
tersschwäche des jetzigen Besitzers aus freier Hand bald-
igst verkauft werden. Wo? sagt die Zeitungs-Exped.

Ein Haus in der Louisenstraße, nahe am Hofmarkt,
worin seit vielen Jahren die Schlosserei mit dem besten
Erfolg betrieben wird, soll verkauft werden. Dasselbe
eignet sich seiner vortheilhaften Lage wegen auch zu
jedem andern Geschäft. Näheres in der Zeitungs-Ex-
pedition.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Schafvieh-Verkauf.

Mit dem 20ten Januar 1844 beginnt der Viehverkauf
aus hiesiger Stammkücherei und werden, wie früher,
nur zweijährige und ältere Räder zu festen Preisen, in
den Klassen a 15 Eble. und a 20 Eble., erl. Wölle,
edlere Thiere aber zu höheren Preisen verkauft.

Eben so stehen zu getachter Zeit 400 Mutterschafe
und 200 überzüglich gewordener Hammel hiesiger Heers
den zum Verkauf und zur Ansicht bereit.

Drillwiz bei Phryg in Pommern.

Er. Königl. Heheit des hochseligen Prinzen August
von Preußen Rentamt.

Schönsten Fürstenslagger Käse, à Stck.

7½ sgr., Hagenstraße No. 34 bei Rolle & Comp.

Gute Butter a 6 sgr., feine 7 sgr.

empfehle Carl Vetsch, gr. Wollweberstr. No. 565.

Feine Raffinade in Broden,

a 5½ sgr. und 5½ sgr.,

bei Carl Vetsch, gr. Wollweberstr. No. 565.

Blühende Diaibumen, Tulpen und andere blü-
hende Topfgewächse bei

A. Klopff, Wladimirstraße No. 117 b.

15 Zum bevorstehenden Feste offerire ich in nur
reeller Waare:

feinste **Fischbutter**, ausgezogen 8 sgr. und
9 sgr, beste feine **Kochbutter**, a 7 sgr. u.
7½ sgr. pr. Vfd., in Gebinden billiger,

f. Java **Coffee's**, a 6, 7 und 8 sgr. pr. Vfd.,

f. **Raffinade**, 5½ sgr. und 6 sgr., f. **Me-
lis**, a 5½ sgr.,

neue **Catharinen-Pflaumen**, 6 sgr.
pr. Vfd., Rheinische **Catharinen-Pflau-
men**, pr. Vfd. 2½ sgr.,

f. **Chocolade** von bekannter Güte aus der
Fabrik Jordan et Timaeus in-Dresden,
so wie sämtliche **Material-Waaren**
auf das Beste und Billigste.

Alle Sorten ausländischer **Weine**, worunter
ich schon f. **Graves** und **Medoc** zu
10 sgr. die Flasche gebe, f. **Arrac de
Goa**, f. **Arrae de Batavia**,
Cognac und alle Sorten f. **Rums**,
8 sgr. pr. Quart alle Sorten f. **Liqueure**,
als: f. **Erdbeer**, **Himbeer**,
Wein, **Kirsch** u., 4 sgr. pr. Quart alle
f. **doppelte Branntweine**,
2½ sgr. pr. Quart einf. gereinigten **Korn**.

Sämmtliche **Liqueure** und **Brannt-
weine** sind rein und schönschmeckend.

W. W e n n e r.

Schöne Garten-Pomeranzen a Etck 1 sgr.,
frischen großkörnigen Caviar a Vfd. 1 Eble.,
kleinkörnigen Caviar a Vfd. 15 sgr.,
echte Brabanter Sardellen a Vfd. 10 sgr.,
Capern, kleine beste, a Vfd. 15 sgr.,
Eitran-Rosinen a Vfd. 6 sgr.,
Traubens-Rosinen a Vfd. 5 sgr.,
Eichalmmandeln a Vfd. 10 sgr.,
Chocolade zum Fabrikpreise,
Macarony a Vfd. 6 sgr.,
Schweizer Käse a Vfd. 8 sgr.,
Holl. Süßmilch-Käse a Vfd. 6 sgr.,
große süße Pflaumen a Vfd. 2 sgr.,
alle Sorten Liqueure a Art. 6 sgr.,
feine doppelte Branntweine a Art. 4 sgr.,
gereinigten Korn a Art. 2 sgr.,
feine Rums von 10 bis 20 sgr. pr. Art.,
echten Arrac, die Flasche 15 sgr.,
so wie sämtliche **Material-Waaren** bei

E. A. Schwartz,
in der weißen Taube am Kohlmarkt.

Wir offeriren eine kleine Parthie Hanf, Flach
und Hanfsaaden zu sehr billigen Preisen.

Meier & Comp.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein in diesem Jahre reichhaltiges Magazin, als: elegante Feuermaschinen, Spiritus-Heizbuden und Laterna-Mäuschenlampen; ferner: eine große Auswahl Kästgen-Sets, Uhrwinden, Erwärmer, kleine feine Phantasiemöbeln, Bücherschweben, Cigarrenhalter, Kaffee-mühlen, Epheukästen, polirte Spinnräder, Schreibzeuge, Stiele und Arbeitsstühle, Pamentober, Lesepulte, einfache und auch höchst elegante Vogelbauer, Erbsen-Läuben und Epheu-Vogelstiche, Reisefleischnetze, Reiz-Senars, Zuckerhämmer, Federhalter, Toback- und Cigarrenkästen, Näh-, Arbeits-, Handschuh-, Thee-, Wasch- und Zuckerkasten, Schach- und Dominospiele, Dambretter, Voltens und Abbit-Marken, kleine Verkleinerer, Nischfächer, Schildpaar-Kästchen, Toiletten, Uhren, kleine Boul-Gegenstände, Pulv.rhörner und Jagd-Utenzilien, Thermometer, Briefschreiber, Kasse, und Toiletten-spiegel, Neussilber- und Messing-Schreiblampen, Näh-schrauben, Zwirnwickel, Bernst.-in-Cigarrenspitzen, feine Spazierstöcke, Brieftaschen, Brillen- und Kaiser-spiele, so wie sehr viele nützliche Sachen.

Gleichzeitig empfehle ich mein vollständiges Lager der schönsten und besten Bürsten und Kämme jeder Art, so wie feine Toilette-Seifen und Parfüme.

Obige Gegenstände sind größtentheils von mir selber in bekannter Güte und mit Geschmack angefertigt. Ich empfehle mich deshalb einem geehrten Publikum ganz ergebenst und bitte, mich mit einem recht zahlreichen Besuch zu beehren; die Preise habe ich billigt gestellt.

Friedr. Weybrecht, Kunstschneider,
Grapengießerstraße No. 167.

Zur gefälligen Beachtung.

Wie empfangen so eben direkt aus England eine große Auswahl schöner elastischer Stahlfedern und geben wir solche des größeren Umfanges halber zu außerordentlich billigen Preisen.

Als besonders gut und preiswürdig empfehlen wir nur

saubere Majestätsfedern, pr. Schächtel-schrift, pr. Gros 3 Thlr.,

bite Victoriasedern, pr. Gros 2 Thlr.,

gute Correspondenzfedern von 10 sgr. an,

eine große Auswahl zu 5 u. 6 sgr.

Um recht zahlreichen Besuch, von dem Niemand unser Geschäftslokal unbefriedigt verlassen wird, bitten

S. J. Saalfeld & Co.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich nachstehende Gegenstände: Brief- und Schul-Mappen, Stammbücher von 5 sgr. an, Zeichen- und Schreib-Bücher, Bilderbücher, Brieftaschen, Notiz-bücher, sowie mehrere Leder-Waaren mit und ohne Sticke-ri, welche letztere auch von mir sauber angefertigt wer-den.
H. W. Carow, Deutlerstraße No. 95.

Im wirklichen Ausverkauf des großen Damen-Mäntel-Lagers aus Berlin, wegen gänzlicher Auf-gabe des Geschäfts, sollen, um damit so bald als möglich zu räumen, sei-dene von 17 Thlr., Kaiser-tuch von 9 Thlr., in den neue-sten bunten Stoffen von 6 Thlr.

an, und Thytet Mäntel zu 5½ Thlr. verkauft werden. Sämmtliche Mäntel sind nach den diesjährigen erschienenen Pariser und

Wiener Fagors gearbeitet, und dürfte sich gewiß nie eine passendere Gelegenheit darbieten, um für solche geringe Preise doch moderne, gutstehende und dauerhaft gearbeitete Mäntel zu kaufen.

Das Verkaufslokal befindet sich am Noßmarkt No. 763, beim Fleischer-Meister Herrn Hüllner, parterre rechts.

Mit dem wirklichen Ausverkauf

am Noßmarkt No 763 wird fortgeföhren und soll der Bestand von Cattunen, Thytets, bedruckten Merinos, kartrigten Camlotts, Parisiennes, Valenciäs u. s. w., um noch bis Neujahr damit zu räumen, bedeutend unter dem Kostenpreise verkauft werden.

Das Verkaufslokal befindet sich am Noßmarkt No. 763, beim Fleischer-Meister Herrn Hüllner.

Von Warschauer Stearin-Kerzen, welche bes-sonnentlich höchst sauber im Ansehen und äußerst sparsam im Brennen, empfing ich dieser Tage wieder ein voll-ständiges Sortiment zu 4, 5, 6 und 8 Stück aufs Pfd., wie auch Wagenlichter, und verkaufe solche einzeln zu 13 sgr., bei 10 Pfds. und mehr zu 12½ sgr. das Pfund. Wiederverkäufern gewähre ich einen angemessenen Rabatt.
G. A. Kolken, pr. Lantavia No. 212.

Große Mügenwalder Gänsebrüste und schöne Fisch-und-Rohbutter bei

F. Lüpke,
Baustraße No. 485.

Zweite Beilage.

Vom 22. Dezember 1843.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Chocoladen-Figuren

in hübscher Auswahl empfangen in Commission
und verkauft, um zum Feste damit zu räumen,
bilia W. Benjamer.

Poile de chèvres und carrirte Eng-
lische Camlotts empfangen so eben in ausges-
zeichneter schönen Dessins

Gust. Ad. Töpffer & Co.

Sammet-, seidene und Cachemir-Westen
empfangen in Hunderten von Mustern

Gust. Ad. Töpffer & Co.

Trockenes elsen und fichten Klobenholz aus einem
Forstrevier, frei vor die Thür, ist billigst zu haben.
Näheres bei M. A. Steinbrück.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich
eine Parthie franz. Rothwein, welchen ich, um damit
zu räumen, zu dem außerordentlich billigen Preise von
7½ sgr. per 3-Fl. erlasse. M. Fr. Ritter,
gr. Lantadie und Speicherstr. No. 216.

Zum bevorstehenden Feste empfiehlt alle Sorten
ausländischer und Rheinweine zu den billigsten Preisen
H. Bröcher, Fockingerstraße No. 1029.

Leinene Taschentücher

habe ich so eben wieder in allen Sorten erhalten.

C. A. Rudolphy.

Veränderungshalber stehen zwei dauerhaft ge-
arbeitete Fortepianos sehr billig zum Verkauf Bentler-
straße No. 95.

Leichtes, Wiener Thees, Schaum- und Marzipan-
Confect empfangen wie eine neue Sendung und
verkauften solches, so wie **Honigkuchen** und
andere Confituren zum Fabrikpreise.

M. Sack et Co., gr. Domstr. No. 766.

Gute fette Butter,

a 6 sgr. pro Pfund,

offeriert

Wilhelm Fährndrich,

Frauenstr. No. 908, Ecke vom Klosterhofe.

Lampen-Cylinder und Reiniger,

von Haar, äußerst zweckmäßig, empfangen

G. F. Knack's Erben.

Frischer Astrach. Caviar, gepresster Caviar,
Astrach. Erbsen, Hausenblase und Mannagrütze
bei Ludwig Meske.

Caravane-, Peccoblüthen-, Chulan- und Im-
perial-Thee bei Ludwig Meske.

Grüne Garten-Pomeranzen, Citronen, Mala-
gaer Weintrauben, Traubenrosinen, Schalmandeln,
italien. Maronen und Lombardsnüsse bei

Ludwig Meske.

Citronat, candirte Pomeranzenschalen, Sar-
dellen, Capern, Oliven, feines Provencer-Olivenöl,
Catharinen-Pflaumen, Franz. Brauntwein-Früchte,
Ananas in Gläsern, candirter Ostindischer Ingwer,
India Soya Vanille, Trüfeln, Moreheln, Sardines
à l'huile, Englischer Senf, Mixed Pickles, Marasquin
und Franz. Punschsyrup bei

Ludwig Meske.

Chester-, Parmesan-, weisser und grüner
Schweizer-, Holl. Süßmilch- und Edammer Käse
bei Ludwig Meske.

Sorauer Wachs-, Palmwachs- und Französische
Lichte bei Ludwig Meske, Grapengiesserstrasse.

Eine Parthie Medoc- und Rheinweinflaschen
kann ich sehr billig erlassen.

H. P. Kresmann, Schulzenstraße No. 177.

Lampen-Glocken

erhielte neue Sendung
und empfehle solche billigst.

H. P. Kresmann.

Feine Hofsteiner und Mecklenburger Butter,
a 7 und 7½ sgr. pr. Pfd., in Gebinden und aus-
gewogen offerirt Aug. F. Präg,
Schulzstraße No. 855.

Gebrannte Mandeln, Citronen- und Chocola-
den-Bonbons billigst bei
August Schmidt, Breitestr. No. 385.

Weisse und rothe inländische Weine von be-
kannter Güte billigst bei
August Schmidt, Breitestr. No. 385.

Feinste Gotthard Corvelat, Zungen, Trüffel und
Leber-Wurst, Düsseldorfer Punschsyrup mit Ananas,
Apfelsinen, Arrac de Goa und feinen Jamaica Rum,
alle Sorten feine Mostiche, Honig, Eiltower Rüben,
neue schöne Bamberger Pflaumen, a Pfd. 3 sgr., so
wie alle Sorten Chocoladen, auf 5 Pfd. das 6te Ma-
batt, bei C. W. Lüdfe, Dollenstraße No. 786.

Spiritus-Gas ist zu haben bei

Haak et Loewer, Speicher No. 52.

Um jeder Concurrenz mit Berlin zu begegnen, verkaufe ich alle weißen und farbigen Cristall- und Glaswaaren zu den niedrigsten Berliner Preisen.

V. B. Rehkopf,
am Kohlmarkt, Mönchenstraße No. 434

Neue Malagaer Circonen in Kisten und ausgekühlt, gute weiße und rothe Fischweine in Gebinden und Douzeillen, Französische und Rheinwein-Champagner in ganzen und halben Douzeillen, Holl. Süßmilch-Käse in großen Broden und bestes Gänsefleisch in kleinen Gläsern empfiehlt billigt

C. F. Basse,
Münchstraße No. 1064.

Alten abgelagerten **Rollen-Barinas-Canaster**, a Pfd. 12 fgr., Hamburger **Portorico** (ohne Mischung), a Pfd. 8 fgr., ist angekommen
Breitestraße No. 404, parterre

Sehr schön schlagende **Harzer Kanarienvögel**, so wie **Goldfische** empfiehlt

Friedr. Weybrecht,
Grapengießerstraße No. 167.

Mit ganz frischer schöner **Holst. Stoppel-Butter** in vorzüglicher Auswahl empfiehlt sich zu billigen Preisen **P. L. Sörensen** aus Kiel, im Hause des Herrn **Lillwitz**, hinterm Rathhause.

Zu werthvollen Festgeschenken empfehle ich eine vorzügliche Auswahl goldener und silberner **Uhrer** und **Cylander-Uhren**, letztere mit Goldrändern, zu sehr billigen aber festen Preisen; ferner sehr schöne und gut gearbeitete **Fisch-Uhren** in Bronze, **Porzellan-** und **Alabaster-Gehäusen**. Für gute Qualität und richtigen Gang dieser Uhren garantire ich.

Friedr. Marks, Uhrmacher und Mechaniker,
Mönchenstraße No. 471.

Werthvolle Musikalien, Kunst-Sachen, Parfümerien, so wie **Zeichnen-** und **Schreibmaterialien** jeder Art, welche sich zu passenden **Weihnachtsgeschenken** eignen, empfiehlt die Handlung **B. A. Devantier**, Kohlmarkt No. 619.

Pfundbärme ist, um den vielen Nachfragen zu genügen, von jetzt ab täglich frisch bei mir zu haben.

A. F. Ritter,

gr. Lastadie und Speicherstr.-Ecke No. 216.

Es sind uns 80 **Kloster trockenes eichen Stubbenholz** zum billigen Verkauf übergeben worden. Darauf Reflectirende können die Probe des Hones, so wie den Preis in unserm **Comptoir Frauenstraße No. 918** erfahren.

Bernsee & Glöckh.

Musverkauf von Kinderspielsachen.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines bedeutenden Spielwaaren-Lagers verkaufe ich diese ganz guten neuen und sehr mannigfachen Gegenstände von heute ab für den halben Preis.

Fr. Weybrecht,

Grapengießerstraße No. 167.

Um den hochverehrten Kunden, Die uns billig stets gefunden, Schönes jetzt zu bieten dar: Offeriren wir zum Feste Auerkannt der Waare beste, Die so billig niemals war.

Deshalb geben unverdrossen Für 1 Thaler und fünf Groschen Wir fünf Gegenstände jetzt: Ein Kattunkleid, echt, nebst Tuch, Eine Schürze und ein Schnupftuch, Ein Paar Handschuh noch zuletzt.

Wenn wir demnach sicher hoffen, Daß uns Niemand übertroffen Und den Preis so billig stellt: Laden wir geehrte Damen Höflichst ein, da unser Laden Nur der Waare beste hält.

D. Steinberg et Co.

Um den Wünschen mehrerer von unseren Kunden nachzukommen, offeriren wir zu **Weihnachtspräsenten** für Herren sich eignend,

1 seidene oder wollene Weste, 1 seidene Halsbinde, 1 feines Taschentuch und 1 Paar Handschuhe,

diese 4 Gegenstände für 1 Thlr., so wie Morgenröcke, prachtvoll gearbeitet, zu vortheilhaften Preisen. Morgen wird mein Laden um 4 Uhr Nachmittags wiederum geöffnet sein.

D. Steinberg & Co.,

Haupt-Gattungs-Niederlage, Neuenmarkt- und Frauenstraßen-Ecke No. 926.

Gut geräucherte Gänsebrüste, a 10 fgr. pr. Stück, offerirt **J. Schwolow.**

Weihnachts- Präsent-Cigarren

in höchst nobler Verpackung in 4 Kisten von 15 Sgr. bis 1 Tl., als billiges Weihnachtsgeschenk für Herren:

Breitestrasse No. 404, part.

Alte Bremer **Cigarren** verkaufe ich in reeller Waare zu gewiß soliden Preisen.
August Schulz, kleine Oderstraße No. 1070.

Echter Jamaica **Rum**, die $\frac{3}{4}$ Quartflasche 23 $\frac{1}{2}$ Sgr., wie auch zu 15 Sgr.

Alter **Arrac** vorzüglicher Qualität, die $\frac{3}{4}$ Quartflasche 16 Sgr., und um von **Cham-**
pagner mein Lager aufzuräumen, ver-
kaufe ich die Flasche mit

25 Sgr.

August Schulz, kleine Oderstraße No. 1070.

Mein vollständig assortirtes Cigarren- und Tabacks-
Lager empfehle ich zum bevorstehenden Feste. Die Preise
habe ich so billig gestellt, wie es Schwindler, die das
Publikum nur täuschen wollen, bei so reeller Waare gar
nicht im Stande sind.

C. Mängel, Kohlmarkt No. 433.

Feine, fein mittel, mittel und ordinaire
Coffee's in schöner reinschmeckender
Waare billigt bei

Aug. F. Präg.

Ger. Lachs und Fliedheringe bei
Stürmer & Nestle.

Gute Butter a Pfd. 6 Sgr.,
echten Schiedammer Generor,
Jamaica Rum und Punsch-Extract
empfehlen
Bucher et Metzler,
Baustraße. No. 984.

Rügenwalder Gänsebrüste bei
C. Sengstock am Rogmarkt.

Delikate Teltauer Rüben, sowie die geprüften.
Husten-Bonbons empfiehlt

Carl Weiss, gr. Wallrabenstraße No. 565.

Feine reinschmeckende Caffe's, feine und mittel
Raffinaden, so wie sämmtliche Material-Waaren zu
billigen Preisen bei

Louis Spreidel, Schulzenstraße No. 338.

Spielwaaren en gros und en detail bei Ed. Kolbe.

Mit dem 1ten December begann die
Ausstellung
der für diese Saison erschienenen neuesten und ge-
schmackvollsten

Kleider- und Mantelstoffe, Shawls
und Tücher, Fichus, Cravattes und
Schürzen, so wie zur

Herren-Garderobe

Westenstoffe in Sammet, Cachemir u. Seide,
Shawls, Schlepps, Tücher und Cra-
vattes, Taschentücher, Handschuhe,
Chemisettes, Hüte u. s. w.

Tausende der schönsten Muster werden zur Aus-
wahl gewiß die befriedigendste Gelegenheit darbieten
bei
Gust. Ad. Zoepffer & Co.

Die noch am Lager befindlichen zurückgesetzten
wollenen und baumwollenen bedruckten und carrir-
ten Kleiderstoffe wollen wir zu den allernie-
drigsten Preisen vollständig aufzuräumen suchen.

Zum Weihnachtsfeste empfehle ich ein
recht hübsches Lager weißer und farbiger
Krystall-Glaswaaren in den mannigfaltigsten
Gegenständen; eben so Porzellane in weiß,
bemalt und vergolbet, so wie sämmtliche
Glas-, Porzellan- und Steingut-Waaren zu
den billigsten Stettiner Preisen.

C. F. Weichardt,
gr. Oderstraße No. 62.

Glasstürze

über Uhren und Blumenvasen empfing und
empfeht

C. F. Weichardt.

August Hesse

empfeht seine auf das Vollständigste assortirten Parfü-
merie-Waaren, welche sich zu Weihnachtsgeschenken ganz
besonders eignen möchten.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein
Lager eigener Fabrik von Marzipan, Confect, leichtem
Kinder-Confect, Makronen, Bonbons aller Art, gebr.
Mandeln, s. und orb. Zuckernüssen, allen Sorten Pfeffers
suchen zu den billigsten Preisen und bitte um recht
zahlreichen Zuspruch.

Herrn. Thomas,

alt. Laßadie und Speichersstr. No. 216.

Große Rheinische Pflaumen, die Meße 7 ge-
brog-Essenz mit Aroma, die $\frac{3}{4}$ -Fl. 10 Sgr.,
Hagenstraße No. 34.

Weihnachts-Ausstellung.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich einem geehrten Publikum mein reichhaltiges Lager verschiedener Porzellan- Waaren, reich und geschmackvoll decorirt, als: Tassen, Blumenvasen, durchbrochene Fensterkörbe mit Ansichten Stettins, Butterbüchsen, Figuren u. s. w.; weiße und farbige Glas- und Crystallwaaren, namentlich in dem so beliebten neuen Alabasterglase, einfach weiß, mit Goldstreifen und mit farbigen und Gold-Blumen, als Punsch-Bowlen, Fruchtschaalen, Zuckerkörbe, Karaffen zu Wasser und Rum, Theebüchsen, Sahngüsse, Plateaur, Salattiere, Blumenvasen, Pokale, Mundgläser, Mostrichgefäße, farbige Theesäße in blau und smaragdgrün, Altarkannen, Flacons u. s. w. Ferner eine große Auswahl Kinderspielzeug von Porzellan, weiß und bemalt, in Schachteln, desgl. von Glas, als: Weihnachtskugeln in dreierlei Metallglanz zum Schmücken der Bäume, Spinnräder, Zwirnhäspeln &c. Engl., Franz. und Böhm. Wein-, Wasser- und Liqueurgläser, Sanitäts- und Fanance-Geschirre.

Auch eine Parthie echtes Eau de Cologne von Joh. Maria Farina in Cöln, gegenüber dem Fülchs-Platz, a Duzend 5 Thlr.; Altarkreuze von Gußeisen in allen Größen &c.

Alles zu festen, aber äußerst billigen Preisen.

V. W. Rehkopf,
Mönchenstr. No. 434, am Kohlmarkt.

Frischen Astrachaner Caviar, Wallnüsse das Pfd. 3 sgr, (circa 80 Stück) bei G. L. Borchers.

So eben empfang ich eine Parthie reich und geschmackvoll decorirter Desfert-Teller und Compotieren in den neuesten Facons, die ich ebenfalls bestens empfehle.

Auch empfehle ich eine ganz neue Art Cylinder-Bürsten.

W. W. Rehkopf.

Schönes Kuchenmehl,

a Meße 6 sgr.,
bei C. W. Lüdke, Vollenstraße No. 786.

Wiener Gries, a Pfd. 2½ sgr., so wie ausgezeichnet schöne Buchweizenkrüge bei

C. W. Lüdke, Vollenstraße No. 786.

Vermietungen.

Baumstraße No. 1022 ist in der zweiten Etage ein Logis sogleich zu vermietthen.

Grapengießerstraße No. 418 ist ein Laden mit Einrichtung, Comtoirstube und Cabinet, wegen Geschäfts-Veränderung, zum 1sten Januar 1844 zu vermietthen. Wenn es gewünscht wird, kann auch Wohnung dazu araben werden.

Die dritte Etage meines Hauses, Schuhstraße No. 861 ist zum 1sten April k. J. zu vermietthen.

W. Jaedicke.

Die zweite Etage des Hauses No. 669 in der großen Domstraße, aus 4 Stuben, Küche u. s. w. bestehend, steht sogleich zu vermietthen. Näheres im Hause selbst.

Königsstraße No. 106 ist die bel Etage zum 1sten April 1844 zu vermietthen.

Königsstraße No. 194 sind in der 3ten Etage zwei Stuben mit Möbeln zum 1sten Januar zu vermietthen.

Ein trockener Waaren-Keller ist zu vermietthen Frauenstraße No. 918. Näheres im Comtoir daselbst.

In der Frauenstraße No. 925 ist ein Quartier nach vorne heraus, 1 Treppe hoch, von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller zum 1sten April zu vermietthen.

Baumstraße No. 999 ist zum 1sten Januar eine Stube und Kammer mit Möbeln zu vermietthen.

In der Postenstraße No. 750 ist die 3te Etage, bestehend aus 6 herrschaftlichen Stuben, 1 Mädchenstube, Küche, Speisekammer nebst Zubehör, zum 1sten April 1844 zu vermietthen.